

Jahresbericht 2024

Verein und GmbH

Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency

Wir liefern Antworten für die **klimate neutrale** Zukunft.



» fossilfrei, ökologisch und effizient



» funktioniert vernetzt, digital und intelligent



» bedeutet Wohlstand, eine intakte Umwelt und Sicherheit

Impressum

Medieninhaberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien

Verein: ZVR 914305190 | GmbH: FB 413091m | energyagency.at

© Österreichische Energieagentur 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	5
2	Der Verein.....	7
2.1	Vereinsrechtliche Struktur und Gremien.....	7
2.2	Vereinsorgane	8
2.3	Thematische, organisatorische Struktur.....	9
3	Die GmbH	10
3.1	Gesellschafterin	10
3.2	Vertreter der Gesellschafterin.....	10
3.3	Geschäftsführer	10
4	Projekte des Vereins.....	11
4.1	Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise.....	11
4.2	Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften	15
4.3	Europäische Union und International.....	16
4.4	Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen	17
4.5	Gewerbe und Industrie.....	18
4.6	Endverbrauchstechnologien und Geräte.....	20
4.7	Klimaneutrale Gebäude und Quartiere	22
4.8	Forschung und Innovation.....	24
4.9	Dachmanagement klimaaktiv.....	26
4.10	Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken.....	26
4.11	Mobilität	28
4.12	Strategie und Beratung.....	29
4.13	Interne Projekte.....	29
5	Projekte der GmbH.....	31

1 Vorwort

Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt, wie stark Energiefragen unsere Gesellschaft prägen. Neben Klimaschutz und Nachhaltigkeit traten heuer verstärkt Themen wie Leistbarkeit und Versorgungssicherheit in den Vordergrund. Trotz dieser Herausforderungen konnten in Österreich wichtige Fortschritte erzielt werden. Diese zeigen sich am eindrucksvollsten in den Zubauzahlen bei der Photovoltaik. Im vergangenen Jahr wurden PV-Anlagen mit einer Leistung von rund 2,2 Gigawatt neu installiert. Im Gegensatz dazu gibt es bei der Windkraft noch deutlich mehr Luft nach oben: 2024 kamen lediglich 160 MW an Leistung hinzu.

Dass wir für einen ausgewogenen Strommix in der Zukunft dringend auch einen beschleunigten Windkraftausbau brauchen, zeigt nicht zuletzt das von der AEA entwickelte Szenario „Unsere Energiewelt 2040“. Es bietet einen konkreten, realistischen Ausblick darauf, wie Österreichs klimaneutrales Energiesystem aussehen könnte – wissenschaftlich fundiert und auf Basis heute verfügbarer Technologien.

Der zentrale Hebel in der „Energiewelt 2040“ ist die konsequente Elektrifizierung von Wärme, Mobilität und Industrie. Damit wird es möglich, die Abhängigkeit von Energieimporten, vor allem von fossiler Energie, drastisch zu senken und ein resilientes Energiesystem zu schaffen. Gleichzeitig steigt der Anteil erneuerbarer Energie in diesem Szenario auf 97 %, die energiebedingten CO₂-Emissionen sinken um 96 % und der Gesamtenergieverbrauch geht – trotz Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums – um 21 % zurück.

Auf dem Weg dorthin stehen aktuell die politischen Rahmenbedingungen für die Energiewende besonders im Fokus. Mit den angekündigten Beschlüssen des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG), des Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetzes (EABG) und des Erneuerbares-Gas-Gesetzes (EGG) werden wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen.

Auch das Thema der nach wie vor hohen Energiepreise beschäftigt Bürger:innen und Betriebe gleichermaßen und erfordert eine sachliche Einordnung, fundiertes Wissen und transparente Kommunikation. Die Österreichische Energieagentur versteht sich hier mehr denn je als Brücke zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Unser Team – das 2024 auf über 110 engagierte Mitarbeiter:innen angewachsen ist – leistet Tag für Tag wertvolle Arbeit: durch energiepolitische Analysen, Strategien, Medienarbeit, Workshops und den aktiven Dialog mit Stakeholder:innen auf allen Ebenen.

In den nächsten Jahre stehen wichtige Schritte für den Umbau unserer Energieinfrastruktur an. Mit einer Mischung aus Pragmatismus, Innovationskraft und Beharrlichkeit arbeiten wir weiter an einem nachhaltigen, sicheren und leistbaren Energiesystem für Österreich. Unser besonderer Dank gilt all jenen, die diesen Weg mit uns gehen – unseren Auftraggeber:innen für ihr Vertrauen, unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung und unseren Mitarbeiter:innen für ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre unermüdliche Energie.

Franz Angerer



Geschäftsführer

Österreichische Energieagentur

Wien, 31. Dezember 2024

2 Der Verein

In diesem Kapitel werden zum einen die vereinsrechtlichen Strukturen und zum anderen die organisatorische Struktur der Österreichischen Energieagentur dargestellt.

2.1 Vereinsrechtliche Struktur und Gremien

Die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (in der Folge „AEA“ oder „Österreichische Energieagentur“) ist ein gemeinnütziger Verein mit ordentlichen und fördernden Mitgliedern.

2.1.1 Vereinsmitglieder

Zu den über 40 Mitgliedern der Österreichischen Energieagentur zählen die Republik Österreich (2024 vertreten durch das BMK), die Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und Energietechnik, Interessenverbände und wissenschaftliche Organisationen.

Eine breite und ausgewogene Mitgliederstruktur ist Grundlage für die Unabhängigkeit der Österreichischen Energieagentur.

2.1.1.1 Republik Österreich

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

2.1.1.2 Länder

- Burgenland | [burgenland.at](https://www.burgenland.at)
- Kärnten | [ktn.gv.at](https://www.ktn.gv.at)
- Niederösterreich | [noel.gv.at](https://www.noel.gv.at)
- Oberösterreich | [land-oberoesterreich.gv.at](https://www.land-oberoesterreich.gv.at)
- Salzburg | [salzburg.gv.at](https://www.salzburg.gv.at)
- Steiermark | [verwaltung.stmk.gv.at](https://www.verwaltung.stmk.gv.at)
- Tirol | [tirol.gv.at](https://www.tirol.gv.at)
- Vorarlberg | [vorarlberg.at](https://www.vorarlberg.at)
- Wien | [wien.gv.at](https://www.wien.gv.at)

2.1.1.3 Unternehmen und Institutionen

- AEE – Institut für Nachhaltige Technologien/Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie | 8200 Gleisdorf | [aee-intec.at](https://www.aee-intec.at)
- Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H. | 1030 Wien | [big.at](https://www.big.at)
- Burgenland Energie AG | 7000 Eisenstadt | [burgenlandenergie.at](https://www.burgenlandenergie.at)
- Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft | 1010 Wien | [e-control.at](https://www.e-control.at)
- Energie AG Oberösterreich | 4021 Linz | [energieag.at](https://www.energieag.at)
- Energie Agentur Steiermark GmbH | 8020 Graz | [ea-stmk.at](https://www.ea-stmk.at)
- Energie Graz GmbH & Co KG | 8010 Graz | [energie-graz.at](https://www.energie-graz.at)
- Energieinstitut Vorarlberg | 6850 Dornbirn | [energieinstitut.at](https://www.energieinstitut.at)
- Energie Steiermark AG | 8010 Graz | [e-steiermark.com](https://www.e-steiermark.com)
- EVN AG | 2344 Maria Enzersdorf | [evn.at](https://www.evn.at)

- illwerke vkw AG | 6900 Bregenz | illwerkekvw.at
- KELAG Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft | 9020 Klagenfurt | kelag.at
- Kleinwasserkraft Österreich – Small Hydro Power Austria | 1070 Wien | kleinwasserkraft.at
- Klima- und Energiewerkstatt Graz – ENERGIEFORUM Steiermark | 8010 Graz | energieforum.st
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) | 1092 Wien | publicconsulting.at
- Linz AG | 4021 Linz | linzag.at
- ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft | 1020 Wien | infrastruktur.oebb.at
- OMV Gas Marketing & Trading GmbH | 1020 Wien | omv-gas.com
- Österreichische Bundesforste AG | 3002 Purkersdorf | bundesforste.at
- Österreichischer Biomasse-Verband | 1010 Wien | biomasseverband.at
- Österreichischer Gemeindebund | 1010 Wien | gemeindebund.at
- Österreichischer Kachelofenverband | 1220 Wien | kachelofenverband.at
- Österreichischer Städtebund | 1082 Wien | staedtebund.gv.at
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung | 1030 Wien | wifo.ac.at
- OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik | 1010 Wien | ove.at
- Radlobby Österreich | 1020 Wien | radlobby.at
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation | 5020 Salzburg | salzburg-ag.at
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG | 6020 Innsbruck | tiwag.at
- Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs – VÖWG | 1016 Wien | voewg.at
- Vereinigung der Österreichischen Industrie – Industriellenvereinigung | 1031 Wien | iv.at
- VÖK – Vereinigung Österreichischer Kessel- und Heizungsindustrie | 1045 Wien | heizungs.org
- Wärmepumpe Austria | 4020 Linz | waermepumpe-austria.at
- Wien Energie GmbH | 1030 Wien | wienenergie.at
- Wirtschaftskammer Österreich | 1045 Wien | wko.at

Im Berichtsjahr 2024 haben folgende Organisationen zum 31.12.2024 die Mitgliedschaft beendet:

- Österreichischer Kachelofenverband | ordentliches Mitglied | freiwilliger Austritt

2.2 Vereinsorgane

2.2.1 Vorstand

Gemäß Vereinsstatut besteht der Vorstand der AEA aus drei Mitgliedern. Im Jahr 2024 waren dies:

- **Leonore GEWESSLER, BA** | Vorsitzende
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
- **Dr.ⁱⁿ Simone PETER** | 1. Vorsitz-Stellvertreterin
Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e. V.
- **Der/die Vorsitzende:r der Landeshauptleute-Konferenz** | 2. Vorsitz-Stellvertreter:in
 - 01.01.2024 bis 30.06.2024: Mag.^a Johanna MIKL-LEITNER | LH Niederösterreich
 - 01.07.2024 bis 31.12.2024: Mag. Thomas STELZER | LH Oberösterreich

2.2.2 Kontrollorgan

Das Kontrollorgan besteht aus bis zu sechs Mitgliedern, wobei fünf Mitglieder von den verschiedenen Mitgliedergruppen (Bundesländer, Energieversorger und Interessenvertretungen) nominiert und durch die Generalversammlung gewählt werden. Dem Betriebsrat der AEA kommt daneben ein Entsendungsrecht für ein Kontrollorganmitglied zu.

Im Jahr 2024 war das Kontrollorgan der AEA wie folgt besetzt und fanden gesamt vier Kontrollorgansitzungen (am 2. April, 10. Juni, 24. September und 27. November) statt:

- **Richard FREIMÜLLER** | Vorsitzender
Verein Wärmepumpe Austria
- **Philipp HEEL, BSc** | Vorsitz-Stellvertreter
Land Tirol
- **DI Christian VÖGEL**
Land Vorarlberg | ab 24.09.2024
- **DI Mag. Michael STREBL** | Vorsitz-Stellvertreter
Wien Energie GmbH
- **Mag. Ing. Klaus STRICKER**
EVN AG
- **Mag. Reinhard JELLINEK** | Schriftführer
AEA (Betriebsrat)

2.2.3 Generalversammlung

Siehe Vereinsmitglieder.

Im Berichtsjahr 2024 fand die ordentliche Generalversammlung am 24. September 2024 statt.

2.2.4 Geschäftsführer

DI Franz ANGERER

2.3 Thematische, organisatorische Struktur

Die AEA ist thematisch in Center strukturiert. Diese sind die organisatorischen, operativen Einheiten, in denen die Expert:innen der AEA unter der jeweiligen Centerleitung und mit Unterstützung der Assistenzen Themenfelder entsprechend ihrer strategischen Ausrichtung bearbeiten. Umfangreiche Projekte mit langer Dauer und einer erforderlichen öffentlichen Wahrnehmung werden wie Center organisiert. Mit Stand Dezember 2024 sind 11 Center und die Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) eingerichtet.

Thematische Struktur der Energieagentur 11 Center decken das Spektrum der Energiewelt ab



Center 1 Volkswirtschaft, Konsument:innen & Preise	Center 2 Energiewirtschaft, Infrastruktur, Energiepartner- schaften	Center 3 Europäische Union & International	Center 4 Nachwachsende Rohstoffe & Ressourcen	Center 5 Gewerbe & Industrie
Center 6 Endverbrauchs- technologien & Geräte	Center 7 Klimaneutrale Gebäude & Quartiere	Center 8 Forschung & Innovation	Center 9 Dachmanagement klimaaktiv	Center 10 Energieeffizienz: Technologie, Trends & Politiken
Center 11 Mobilität	SEG Servicestelle Erneuerbare Gase	<p>Die Österreichische Energieagentur begleitet ihre Kunden aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung auf dem Weg in die Energiezukunft.</p> <p>Sie entwickelt Strategien für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung, führt Beratungen und Schulungen durch, unterstützt bei der Umsetzung und ist die Vernetzungsplattform für die Energiebranche.</p>		

3 Die GmbH

Seit 2014 werden Dienstleistungen auch über die 100%ige Tochtergesellschaft, die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency GmbH (in der Folge die **AEA GmbH**) erbracht. Die AEA GmbH erleichtert die Teilnahme an vergaberechtlichen Projektausschreibungen und ermöglicht Beratungstätigkeiten über den Aktionsradius des Vereins hinaus.

3.1 Gesellschafterin

Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

3.2 Vertreter der Gesellschafterin

Vorstand der AEA

3.3 Geschäftsführer

DI Franz ANGERER

4 Projekte des Vereins

Die Anordnung der Projekte erfolgt nach den Centern „Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise“, „Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften“, „EU und internationale Agenden“, „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen“, „Gewerbe und Industrie“, „Endverbrauchstechnologien und Geräte“, „Klimaneutrale Gebäude und Quartiere“, „Forschung und Innovation“, „Dachmanagement klimaaktiv“ und „Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken“, „Mobilität“ sowie den Bereichen „Strategie und Beratung“ und „Interne Projekte“.

4.1 Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise

Themen:

- Volkswirtschaftliche Analysen und Modellierung
- Wettbewerbs- und Marktanalysen
- Energiepreise/-steuern/-abgaben, Preisszenarien, Preisindizes
- Energiekosten von Haushalten, Gewerbe, Industrie und Verkehr
- Verbraucher:innenverhalten und energiebezogene empirische Sozialforschung
- Allgemeine Verbraucher:inneninformation/Awareness
- Klimaschutzmaßnahmen und -politiken (lokal, regional, national)
- Energiepolitische Leitlinien (national und regional)

klimaaktiv Gemeinden und e5: Das Programm klimaaktiv Gemeinden will Gemeinden als Multiplikatoren für Klimaschutz und Energieeffizienz mobilisieren. Dies geschieht über die Entwicklung von klimaaktiv Instrumenten und Standards für Gemeinden sowie die Verbreitung dieser Instrumente und weiterer Produkte aus klimaaktiv Programmen in den österreichischen Gemeinden. Teil von klimaaktiv Gemeinden ist die österreichweite Koordinierung von e5, dem Qualitätsmanagement- und Auszeichnungssystem für Gemeinden. e5 ist ein Evaluierungs- und Verbesserungsprozess, der den Gemeinden Unterstützung in ihren Bestrebungen bietet, langfristige Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und die lokale Energiewende zu erreichen. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktiv.at/gemeinden | e5-gemeinden.at

Gutachten zu den Betriebs- und Investitionsförderungen der Jahre 2024 und 2025 im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG): Im April 2023 wurde die AEA vom BMK mit dem „Gutachten zu den Betriebs- und Investitionsförderungen der Jahre 2024 und 2025 im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes“ (2. EAG-Gutachten) beauftragt. Bei der vorhergehenden Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung wurde die AEA als Bestbieterin ermittelt. Im Zuge der Umsetzung des 2. EAG-Gutachtens wurden Ende 2024 die Empfehlungen für 2025 vorgelegt. (BMK, abgeschlossen)

[EAG-Gutachten](#)

Clean Energy Education & Empowerment (C3E TCP): Im Rahmen der Annexe 1–5 der IEA-Forschungskooperation „Equality in Energy Transitions“ sollen mehr Frauen für Berufe im Energiebereich motiviert werden. Dies gelingt durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen und Vernetzung, Austausch über bewährte Maßnahmen und Best-Practice-Beispiele. Inhalt des Projekts war die Fortführung der Programmaktivitäten in Österreich von 2022 bis 2024. Dabei stand die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft im Vordergrund. Dadurch sollte ein verstärkter Netzwerkaufbau weiblicher Führungskräfte im Energiebereich gelingen. Im Fokus standen dabei ein Botschafterinnenprogramm, die Umsetzung verschiedener Veranstaltungen für Frauen aus der Energiebranche sowie Aktivitäten für Studentinnen in Form eines eigens organisierten Praktikums in der Energiebranche. (BMK, abgeschlossen)

Aktualisierung und Erweiterung der statistischen Grundlagen für die Gestaltung eines Pauschalfördermodells für das Jahr 2024: Inhalt des Projekts war eine Datenauswertung als Grundlage für den „Energiekostenzuschuss pauschal II“. Auf der Basis verfügbarer Statistiken zur Unternehmensstruktur in Österreich (Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria), des Energieverbrauchs der Unternehmenssektoren (Statistik Austria) sowie der Preisentwicklungen der Jahre 2021 bis 2023 für die wichtigsten Energieträger (verschiedene Quellen) wurde die Betroffenheit der einzelnen Sektoren (ÖNACE 1-Steller) abgeschätzt. Betrachtet wurden dabei Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als 400.000 Euro. (BMDW, abgeschlossen)

Nationales Management der e5-KEM-QM-Implementierung in den Klima- und Energie-Modellregionen: Das Qualitätsmanagementsystem e5/EEA (European Energy Award) wird in Österreich seit 1998 erfolgreich im Rahmen des e5-Programms für Energie- und Klimaschutzvorreiter-Gemeinden angewandt. Das KEM-QM nach EEA umfasst alle Kernelemente der e5-Methodik wie eine fachliche Begleitung der Regionen, ein alle drei Jahre stattfindendes EEA-Audit, eine Rückübersetzung der Auditergebnisse in Handlungsempfehlungen sowie Input zur Aktualisierung der Planung in den Regionen. Durch die Begleitung der Regionen durch e5/EEA-Berater:innen soll eine laufende Qualitätssicherung der Arbeiten in den Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) gewährleistet werden. Die AEA hat als KEM-QM-Kontaktstelle das nationale Roll-out koordiniert und begleitet und die Weiterentwicklung der Instrumente durchgeführt. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Nationale KEM-QM-Koordinationsstelle: Das KEM-Qualitätsmanagement (KEM-QM), das eine auf Regionen adaptierte e5-Methodik anwendet, wird in acht Bundesländern angeboten. Die KEM-QM-Organisationen in den Bundesländern setzen das Programm um. Zur bundesweiten Koordinierung, Abstimmung, Definition und Sicherstellung der Qualitätsstandards wurde mit der AEA eine nationale KEM-QM-Kontaktstelle eingerichtet. Die damit zusammenhängenden Tätigkeiten umfassten die Zusammenarbeit mit dem KEM-Programm (Abstimmung mit dem Klima- und Energiefonds, Beiträge zur KEM-Ausschreibung), die Koordinierung und Weiterentwicklung von KEM-QM (laufende Weiterentwicklung des KEM-QM, Koordinierung der Erfolgsdokumentation) sowie die KEM-QM-Auditierung (Koordinierung der KEM-QM-Audits). (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Wissen kompakt 2020–2023: Ziel des Projekts war die Neuauflage des Dokuments „Klima und Energie: Wissen kompakt“ mit thematischer Refokussierung und elementaren Überarbeitungen des ursprünglichen Dokuments. Das Dokument steht für die tägliche Arbeit der Klima- und Energiemodellregionen-Manager:innen des österreichischen Klima- und Energiefonds und darüber hinaus allen Lesenden mit Interesse an Klima- und energierelevanten Fragestellungen zur Verfügung. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Verkehr transformieren und Mobilität gemeinsam neu gestalten: Das Projekt befasste sich mit der Bewusstseinssteigerung und Förderung alternativer Mobilitätsformen in Österreich, um auf Klimawandel und Urbanisierung zu reagieren, mit dem Ziel, eine nachhaltige Verhaltensänderung in der Bevölkerung bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr anzustoßen. Nach der Analyse der Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen wurden Kommunikationsstrategien entwickelt und in den Pilotregionen Eisenstadt, Güssing und Neufeld erprobt. Die Erkenntnisse daraus wurden dazu genutzt, die Maßnahmen zur Ansprache und Motivation der Zielgruppen zu optimieren und ihre Wirksamkeit zu bewerten. Das Projekt hat das Potenzial, die Förderung alternativer Mobilitätsangebote auf lokaler und regionaler Ebene direkt zu beeinflussen, um damit als Modell für weitere Initiativen zu fungieren. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Zukunft der Wärmewirtschaft – Empfehlungen für eine Reform der Rahmenbedingungen: Im Rahmen dieses Projekts wurden regulatorische Optionen für die Wärmewirtschaft systematisch analysiert und bewertet. Nach einer umfassenden Literaturrecherche zur Identifizierung der rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen sowie der internationalen Regulierungsansätze wurden verschiedene Regulierungsmodelle bezüglich Transparenz, Kosteneffizienz, administrativen Aufwands und Umsetzbarkeit strukturiert bewertet. Daraus wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet. Neben kurzfristig umsetzbaren No-Regret-Maßnahmen und klaren No-Gos wurden auch alternative Regulierungsansätze aufgezeigt, deren Auswirkungen weiter untersucht werden sollten. Durch die Einordnung der Maßnahmen in unterschiedliche Kategorien bietet das Projekt eine Entscheidungsgrundlage für politische und regulatorische Akteur:innen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Wärmeversorgung. (AK Wien, abgeschlossen)

Empowering Communities: Ziel des Projekts SHARES war es, Stakeholder:innen bei der Gründung einer Energiegemeinschaft zu unterstützen. Im Fokus standen „Local Heroes“, also Personen, die am Aufbau von Energiegemeinschaften interessiert sind, denen aber das Hintergrundwissen und/oder Werkzeug fehlt. In jedem Partnerland wurden SHARES-Gateways, digitale Plattformen, geschaffen, auf denen Interessierte alles finden, was sie für den Auf- oder Ausbau ihres Projekts benötigen. Die Gateways kombinieren das Wissen und die Instrumente bestehender Initiativen mit den Erfahrungen etablierter Energiegemeinschaften und dem Beitrag politischer Entscheidungsträger:innen. Die englischsprachige Blaupause der Gateways erleichterte die Erstellung nationaler Websites und konnte an die Bedürfnisse einzelner Länder angepasst werden. Nach der Erprobung und Verbesserung in 20 Energiegemeinschaften in sechs Ländern wurde die Blaupause allen interessierten Akteur:innen in ganz Europa zur Verfügung gestellt. (EC 2020, abgeschlossen)

Subcontract zur Studie „Study on Energy Subsidies and other Government Interventions in the EU 2024 Edition: In diesem Unterauftrag eines Auftrags der Europäischen Kommission bestand die Aufgabe darin, bestehende Datensätze von enerdata zum nationalen Förderungsaufkommen im Energiebereich zu verifizieren und ergänzen. Außerdem wurde ein Factsheet zur Förderungslandschaft in Österreich verfasst. (Trinomics B.V., abgeschlossen)

Erstellung und Betreuung einer Plattform zur Preistransparenz bei Wärmetarifen nach EAG § 89: Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) sieht eine verpflichtende jährliche Meldung von Tarifen und Tarifdetails für Wärmeabgeber mit mehr als 30 Abnehmern vor. Die gemeldeten Informationen sind auf der Website des BMK zu veröffentlichen und zumindest einmal jährlich zu aktualisieren. Im gegenständlichen Vorhaben erfolgt die Umsetzung der Anforderungen nach EAG § 89. Inhalt sind der Aufbau und Betrieb einer Plattform für die Meldung von Wärmetarifen durch Wärmeabgeber sowie die Aufbereitung und Veröffentlichung der gemeldeten Daten für Endkund:innen. Die Plattform leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Preistransparenz, indem eine öffentliche und möglichst vollständige Übersicht zu Wärmetarifen in Österreich erstellt wird. (BMK)

Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Kommunen: Im Rahmen des Projekts wurde ein Leitfaden erarbeitet, der Gemeinden dabei unterstützt, Stakeholder:innen und Bürger:innen strukturiert in Begleit- und Unterstützungsprozesse hin zur klimafitten Transformation öffentlicher Räume einzubeziehen. Der Hands-on-Leitfaden begleitet Gemeinden Schritt für Schritt. Pilotgemeinden wurden zu Anforderungen und Ideen für den Leitfaden befragt sowie für Feedback zum Entwurf hinzugezogen. Auf Basis der Ergebnisse von Interviews mit Gemeindevertreter:innen wurde ein interaktiver Onlineguide entwickelt. Zur einfacheren Verwendung und Dissemination wurde auch ein Vierseiter entworfen, der die wichtigsten Punkte übersichtlich zusammenfasst. Der Leitfaden wurde auch als Teil eines klimaaktiv Webinars zum Thema „Bürger:innenbeteiligung in Gemeinden“ beworben. (Klima- und Energiefonds)

Unterstützung der Koordinierungsstelle für Energiearmut: Energiearmut ist ein drängendes Problem, das nicht nur einzelne Haushalte, sondern größere Teile der Bevölkerung betrifft. Es ist tiefgreifend und multidimensional, da es sowohl soziale als auch energiewirtschaftliche Aspekte umfasst. Die AEA unterstützt die Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (kea) bei diversen Aktivitäten ihres Jahresprogramms wie der Bereitstellung von Informationen zu Energiearmut und Unterstützungsangeboten auf der kea-Website, einer umfassenden Analyse von Stakeholder:innen und Politikfeldern, der Recherche internationaler Best-Practice-Beispiele sowie der Entwicklung eines Monitoringkonzepts, um Energiearmut auf nationaler Ebene besser messbar zu machen. (Klima- und Energiefonds)

Gender Equity in Energy Transition and Tackling Energy Poverty: Das GENDER4Power-Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen und die Energieeffizienz in Gebäuden und Haushalten zu verbessern, die von Energiearmut betroffen sind. Es verfolgt einen ganzheitlichen, geschlechtersensiblen, Multi-Stakeholder-Ansatz für erneuerbare Energie und Energieeffizienzlösungen, der mit EU-Strategien wie der Gleichstellungsstrategie und der Energieeffizienz-Richtlinie übereinstimmt. Durch die Integration von Gender-Mainstreaming und Intersektionalität sowie die Einbeziehung von Bürger:innen sollen die öffentliche Akzeptanz und das Vertrauen erhöht und die aktive Beteiligung marginalisierter Gruppen an Entscheidungsprozessen gewährleistet werden. Das Projekt bringt neun Partner aus Slowenien, Litauen, Österreich, Griechenland, Spanien und Deutschland zusammen, die über Expertise in den Sozialwissenschaften, Bürgerbeteiligung, Energiegemeinschaften und Geschlechtergleichheit verfügen. (CINEA)

Heat pump rollout. Simple and affordable: Ziel von install.res ist es, die Nachfrage nach Wärmepumpen in Gebäuden im großen Maßstab zu stimulieren, indem Geschäfts- und Liefermodelle demonstriert und repliziert werden, die die Einführung von Wärmepumpen einfach und erschwinglich machen. install.res wird reale Demonstrationsprojekte initiieren. Die erfolgreichsten Lösungen fließen dann in das install.res fast-track scheme ein, ein Set von speziell zugeschnittenen Ressourcen, um den Umsetzern eine umfassende und schnellere Einführung von Wärmepumpen zu ermöglichen. Die Demonstrationsprojekte werden mit Schlüsselakteuren der Wärmewende in Österreich, den Niederlanden, Slowenien, Nordmazedonien und Polen durchgeführt. Ein besonderer Fokus wird auf eine gerechte Wärmewende gelegt, wobei die Rolle von sozialen Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften bei der Unterstützung vulnerabler Haushalte analysiert wird. (CINEA)

LOcal Authorities to Tackle Energy poverty in private multi-apartment buildings: LOCATEE unterstützt Gemeinden bei der Bekämpfung von Energiearmut durch die Sanierung privater Mehrfamilienhäuser. Das Projekt befasst sich mit der Verbindung zwischen den privaten Wohnungseigentümer:innen und den lokalen Klima- und Energiepolitiken in Zentral-, Ost- und Südeuropa. Mit einem pilotbasierten evidenzgestützten Ansatz wird das Projekt finanzielle, regulatorische, soziale und technische Einschränkungen bei der Sanierung von privaten Mehrfamilienhäusern angehen und gleichzeitig die Kapazität lokaler Behörden ausbauen, Vermittler des Energiewendeprozesses zu werden. Als Ergebnis werden relevante Stakeholder gemeinsam umfassende Interventionen und Unterstützungsinitiativen entwerfen und umsetzen, die explizit darauf ausgerichtet sind, gefährdeten Haushalten zu nutzen. Dieser evidenzbasierte und kooperative Ansatz wird in drei Pilotgemeinden in Zentral-, Süd- und Südosteuropa umgesetzt: Rumia (Polen), Torres Vedras (Portugal) und Piräus (Griechenland). (EU LIFE Programme)

European Energy Communities Facility: Die EU ECF baut auf den Ergebnissen des Energy Communities Repository, des Rural Energy Community Advisory Hub und der European City Facility auf und bietet direkte Unterstützung für Energiegemeinschaften in Form von Schulungen sowie Pauschalzuschüssen in Höhe von 7 Millionen Euro, mit denen aufstrebende Initiativen gefördert werden. Um die Reichweite zu maximieren und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu gewährleisten, baut das Projekt auf ein vordefiniertes europäisches Netzwerk nationaler Expert:innen, die eine Brücke zwischen der EU-Ebene und Basisinitiativen schaffen. Expert:innen aus allen 27 Mitgliedsstaaten sowie aus Island und der Ukraine verbreiten Informationen in ihren jeweiligen Netzwerken und bieten im gesamten Bewerbungsprozess Erstunterstützung. (EU LIFE Programme)

Boosting Simple Energy Efficiency 1st Interventions (sEEIs) Together: Basierend auf Erfahrungen aus nationalen und lokalen Pilotprojekten mit über 6,6 Millionen Haushalten wird SaveEnergyTogether Entscheidungsträger:innen in die Lage versetzen, das „Energy Efficiency 1st“ (EE1st)“-Prinzip dauerhaft und für Notfallmaßnahmen zur Energieeffizienz umzusetzen. Unter Berücksichtigung früherer Arbeiten zu EE1st entwickelt das Projekt neue Verfahren, Best Practices, aktualisierte Kosten-Nutzen-Methoden sowie Überwachungs- und Berichtssysteme für sEEIs für Haushalte, Kleinunternehmen und Gebäudeeigentümer:innen. Dazu werden großangelegte Pilotprojekte durchgeführt, um verschiedene Ansätze zu testen, Daten zu sammeln und Blaupausen zu entwickeln. Diese können dann über die Projektlaufzeit hinaus nationalen und lokalen Entscheidungsträger:innen und Akteur:innen bei der Umsetzung von sEEIs helfen, sodass im Fall von Energieangebotskrisen standortangepasste sEEI-Kampagnen effizient ausgerollt werden und Endkund:innen ihren Energieverbrauch und die Energiekosten rasch und wirksam senken können. (CINEA)

Community Energy in Central Europe: Das Projekt COMMENCE leistet einen Beitrag zur sauberen Energiewende, indem es Energiegemeinschaften in den Ländern Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei fördert. Da ein solides rechtliches Rahmenwerk in diesen Ländern eine Voraussetzung für die Beschleunigung des Ausbaus von Energiegemeinschaften ist, legen mehrere Projektaktivitäten den Schwerpunkt auf die nationale Ebene. Die Grundlagen für die Umsetzung von erneuerbaren Energiegemeinschaften werden durch die Ausarbeitung nationaler Richtlinien und politischer Empfehlungen gestärkt, ergänzt durch Kapazitätsaufbau durch nationale Workshops und Study Tours in Österreich. Die Aktivitäten in Österreich und der Erfahrungsaustausch werden durch die AEA organisiert. Dadurch können nationale Schlüsselakteur:innen die Gesetzgebung gestalten und potenzielle Gründer:innen werden dabei unterstützt, in den vier Zielstaaten 16 Energiegemeinschaften zu gründen. (GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)

4.2 Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften

Themen:

- Energiesystem der Zukunft
- Energiebinnenmarkt
- Nutzung erneuerbarer Energieträger
- Versorgungssicherheit
- Marktdurchdringung neuer Energietechnologien
- Energiestrategien und -konzepte

Österreichische Energiepartnerschaften mit Ländern in Mittel- und Osteuropa – Fortsetzung 2023–2024: In diesem Projekt wurden die Österreichischen Energiepartnerschaften mit mittel- und osteuropäischen Ländern weitergeführt. In der Politik der EU und der Mitgliedsstaaten sind Klimapolitik, nachhaltige Energieversorgung und Versorgungssicherheit zentrale Bestandteile. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Staaten ist die Voraussetzung, um diese Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Die Grundlage dafür ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Partnerinstitutionen. Die Energiepartnerschaften sind daher auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet. Der regelmäßige Dialog sowie das gemeinsame Lernen sind wichtige Säulen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbreitung energieeffizienter Technologien und die Einhaltung internationaler Klimaverpflichtungen. In dieser Energiepartnerschaftsperiode gehörten die Ukraine, Rumänien und Bulgarien zu den Schwerpunktländern. (BMK, abgeschlossen)

NÖ Zukunftsbild 2050 – Szenarien für den NÖ Klima- und Energiefahrplan: Die Überarbeitung des niederösterreichischen „Klima- und Energiefahrplans 2020–2030 – mit einem Ausblick auf 2050“ erfordert auch eine Adaptierung des Zukunftsbilds 2050 für Niederösterreich. Das Zukunftsbild 2050 soll an neue politische und institutionelle Rahmenbedingungen angepasst werden. Dazu wurden von der AEA verschiedene Szenarien erstellt, die unterschiedliche Entwicklungen in Niederösterreich abbilden und deren Auswirkungen auf Energiebedarf und -aufbringung zeigen. (Land Niederösterreich, abgeschlossen)

Szenarien zur Biomassenutzung im Land Salzburg: Im Zuge der Dekarbonisierung des österreichischen Energiesystems kommt es auch zu einem zunehmenden Nutzungsdruck auf Biomasse – sowohl in Österreich als auch im Bundesland Salzburg. Insbesondere im Bereich der privaten Raumwärme- und Warmwasserversorgung, der Fernwärmeaufbringung sowie in industriellen Prozessen spielt die Nutzung von fester Biomasse in Salzburg eine wichtige Rolle. Die Österreichische Energieagentur wurde beauftragt, Szenarien für die künftige Nutzung von fester Biomasse in Salzburg zu erstellen. Die Szenarienergebnisse haben gezeigt, dass im Zuge der Dekarbonisierung der untersuchten Bereiche der Einsatz fester Biomasse deutlich steigen würde. (Land Salzburg, abgeschlossen)

Szenarien zur vollständigen Dekarbonisierung Österreichs bis 2040: Im Rahmen des NetZero2040-Projekts wurden die ersten unabhängigen Szenarien zur Klimaneutralität Österreichs aus der Perspektive des gesamten Energiesystems von Wissenschaftler:innen und Stakeholder:innen gemeinsam entwickelt. In allen vier Hauptszenarien wird bis 2040 Klimaneutralität erreicht. Obwohl alle Szenarien technisch-ökonomisch machbar sind, ist die erforderliche Geschwindigkeit des Wandels in der Geschichte des österreichischen Energiesystems beispiellos. Eine detaillierte Bewertung des Energiesystems zeigt, dass ein größerer Anteil an Windenergie kosteneffizienter ist als ein ausgeprägter Ausbau der Solarenergie. Die Szenarien wurden den Stakeholder:innen und einem breiteren Publikum via Medien, die Website und den NetZero2040 Scenario Explorer bekannt gemacht und sind auch ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Zweiten Österreichischen Sachstandsberichts zum Klimawandel (AAR2). (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)
netzero2040.at/ / [NetZero2040 Scenario Explorer](#)

Studie zu Wasserstoff-Speichern in Österreich: In diesem Projekt werden unter Leitung der Österreichischen Energieagentur gemeinsam mit Projektpartnern zukünftige Wasserstoffspeicher-Bedarfe und Potenziale in Österreich und deren räumliche Verortung abgeschätzt und die damit verknüpften technischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Fragestellungen identifiziert. (BMK)

Durchführung der EAG-Evaluierung gemäß europäischen und nationalen Vorgaben für die Jahre 2022–2024:

Die AEA wurde vom BMK für die „Durchführung der EAG-Evaluierung gemäß europäischen und nationalen Vorgaben für die Jahre 2022–2024“ als beigezogene externe Fachexpert:innen beauftragt. Die Evaluierung nach europäischen Vorgaben erfolgt anhand ausgewählter Fragen des „Austrian Report on Evaluation Methodology for the Renewable Energy Expansion Act“. Die Grundlage für die Evaluierung nach nationalen Vorgaben sind § 91 EAG und die vom BMK vorbereiteten Evaluierungsfragen. (BMK)

Forschungskooperation im Rahmen der Internationalen Energieagentur zu Electrified Road Systems:

Dynamisches Laden kann die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs effizienter machen. Aufgrund dessen internationaler Verflechtung ist eine akkordierte europäische Entwicklung zielführend. Aus der Sicht Österreichs ist eine Strategie naheliegend, die ressourcensparend die Anschlussfähigkeit an die dynamische internationale Entwicklung gewährleistet. Der Task 45 der Forschungskooperation ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Die Teilnahme erleichtert auch den Wissenstransfer nach Österreich und stellt sicher, dass die österreichischen Positionen in den internationalen Diskurs eingebracht werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie EnergyRoads (Projektlead AEA) werden Forschungs- und Kommunikationsmaßnahmen fortgesetzt sowie der Kontakt zu Stakeholdern in Österreich und auf internationaler Ebene gepflegt. (FFG)

WILIAM modelling support: Im Rahmen des Projektes wird das Energie-Modul des Integrated-Assessment-Modells WILIAM (Within Limits Integrated Assessment Model) weiterentwickelt, das im Rahmen des Vorgängerprojektes LOCOMOTION entwickelt wurde. (Universidad de Valladolid)

4.3 Europäische Union und International

Themen:

- Monitoring der energierelevanten EU-Policy
- Energiepolitische Rahmenbedingungen (insbesondere Energieeffizienz, Erneuerbare) inklusive energierelevante Klima- und Verkehrspolitik in Nicht-EU-Staaten
- Anpassung an EU Acquis Communautaire und EU-Richtlinien in Nicht-EU-Staaten
- Entwicklung internationaler Energieprojekte (Machbarkeit, Finanzierung et cetera)
- Einsatz internationaler klimapolitischer Instrumente (zum Beispiel NAMA/CDM)
- Nachhaltige, innovative Geschäftsmodelle für Entwicklungsländer
- Angepasste Technologien und Nutzung der regionalen Wertschöpfungsketten
- Reduktion der Energiearmut und Zugang zu Energie für alle in Entwicklungsländern
- Capacity Building, Know-how-Transfer, Erfahrungs- und Best-Practice-Austausch
- Kooperation mit der UNIDO als Preferred Partner seit 2013
- Koordination der CA-RES (Concerted Action zur Erneuerbaren-Richtlinie der EU) seit 2010

Global Forum on Sustainable Energy 15 – Development Cooperation: Das Global Forum on Sustainable Energy (GFSE) hat eine Informations- und Vermittlerrolle österreichischen und internationalen Akteur:innen gegenüber, untersucht relevante Themengebiete zum Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems und bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch, den Aufbau von Netzwerken und Bewusstseinsbildung. Das GFSE ist an der Schnittstelle zwischen dem internationalen energiepolitischen und technischen Diskurs und der Diplomatie tätig. Die durch das GFSE geleistete Informations- und Kommunikationsarbeit, die Aufbereitung von Fachinhalten als Diskussionsgrundlagen sowie die Koordinierung und Einbindung österreichischer Akteuri:nnen tragen zur Stärkung internationaler Initiativen im Bereich der nachhaltigen Energie bei. (BMK)

Concerted Action on Renewable Energy Directive – Phase 4: Ziel der CA-RES4 ist es, die EU-Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der Erneuerbaren-Richtlinie 2018/2001/EU zu unterstützen. Entsprechend den Kernbereichen der Richtlinie wurden sechs Arbeitsgruppen geschaffen, die zu den Themenkomplexen Governance, erneuerbarer Strom, erneuerbare Wärme und Kühlung, nachhaltige Biomasse, Erneuerbare im Verkehrssektor und Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften einen Best-Practice- und Erfahrungsaustausch ermöglichen. (EC H2020)

4.4 Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen

Themen:

- Biobased Economy
- Rahmenbedingungen und Instrumente für nachwachsende Rohstoffe
- Energetische und/oder stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen
- Ressourcen und kritische Rohstoffe für Energietechnologien
- Kuppelprodukte, Reststoffe, Abfälle
- Wertschöpfungsketten für nachwachsende Rohstoffe, Märkte und Geschäftsmodelle
- Analyse und Modellierung von Stoffströmen
- Wirtschaftlichkeit und Potenzial zu Effizienzsteigerung bei nachwachsenden Rohstoffen

Klimaaktiv Erneuerbare Energiewende: Das langfristige Ziel des Programms **klimaaktiv Erneuerbare Energiewende** lautet, den Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion und -nutzung durch Beratungs-, Vernetzungs- und Informationsaktivitäten zu unterstützen. Damit leistet es einen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität und Energiewende in Österreich. 2024 lag der Fokus auf PV und Wärmepumpen, unter anderem mit folgenden Aktivitäten: Verfassen von Fachinformation, Aktualisierung von Tools, Exkursionen und Webinare, Kommunikationsaktivitäten, Fachvorträge und Workshops. Zudem wurden Daten und Fakten zur Energiewende zusammengefasst und Infografiken und Schaubilder erstellt. Darüber hinaus bietet das Programm unabhängige und kostenlose Beratung und Information für alle Marktteilnehmer:innen und engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. (BMK, abgeschlossen)

Servicestelle Erneuerbare Gase: Die Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) ist eine unabhängige und neutrale Informations- und Beratungseinrichtung rund um Fragestellungen zu erneuerbaren Gasen. Das übergeordnete Ziel der SEG ist, durch Informations- und Beratungsleistungen die Zielerreichung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) zu unterstützen. Dabei sind nicht nur Biomethan, sondern sämtliche anderen erneuerbaren Gase mit inbegriffen. Zu den Aufgaben der SEG zählen laut § 65 EAG unter anderem: Anbieten von Informationen und Beratung für Produzent:innen erneuerbarer Gase, Erstellen einer elektronischen Plattform für den Austausch zwischen den Akteur:innen, Aufbereiten von Kriterien für Musterverträge, Aufzeigen geeigneter Standorte, Marktbeobachtung und Erarbeitung eines Marktberichts. (BMK, abgeschlossen)
erneuerbaresgas.at

Potential CO₂-Reduction Costs of Biomass-Based Solutions Compared to Fossil and Other Renewable Solutions: Im Projekt wurden die CO₂-Vermeidungskosten unterschiedlicher Bioenergie-Systeme berechnet und untereinander verglichen. Zuerst wurden die zu untersuchenden Systeme definiert, Referenzszenarien identifiziert und CO₂-Bilanzen für unterschiedliche Systeme mittels Ökobilanzsoftware berechnet. Im zweiten Schritt wurden darauf aufbauend CO₂-Vermeidungskosten analysiert. In der letzten Phase wurden Handlungsempfehlungen gegeben, die die ökologische Wirksamkeit und ökonomische Effizienz des Umstiegs auf erneuerbare Heizsysteme mit einem besonderen Fokus auf Bioenergie umfassend darstellen. (Bioenergy Europe, abgeschlossen)

Gutachten EAG-InvestitionszuschüsseVO-GAS: Gegenstand des Projekts ist die Erarbeitung von gutachterlichen Empfehlungen bzw. Vorschlägen für die Festlegung von spezifischen Fördersätzen im Zusammenhang mit künftigen Investitionsförderungen für die Produktion erneuerbarer Gase im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) für das Jahr 2025. Die Ergebnisse des Gutachtens dienen als Grundlage zur Festlegung der konkreten Höhe der entsprechenden Fördersätze hinsichtlich der zu erlassenden Verordnung gemäß § 63 EAG für das Jahr 2025. (BMK)

Substitutionseffekte von Bioenergie – Anwendungen in Österreich: Das Ziel der Studie für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) ist, aktuelle und praxisnahe Substitutionseffekte von Bioenergie, das heißt die Einsparung von CO₂-Emissionen durch Umstieg von fossilen Systemen auf Biomasse, für Österreich aufzuzeigen. Ein besonderer Fokus liegt auf Holzenergieanlagen für die nationale Zielerreichung im Nicht-ETS-Bereich. Untersucht werden Nahwärmanlagen, KWK-Anlagen, Einzelfeuerungsanlagen, Biotreibstoffe und Biogas. (BML)

Analyse des aktuellen und zukünftigen Aufkommens und der Nutzung von Biomasse: Im Projekt werden das aktuelle Aufkommen und die stoffliche und energetische Nutzung sowie Lebens- und Futtermittelproduktion mit und aus Biomasse in Österreich in einem übersichtlichen Biomasseflussbild (Sankey-Diagramm) dargestellt. Weitere Ziele sind unter anderem: Gegenüberstellung der Werte mit der künftigen Nutzung, Ausarbeitung eines Grundversorgungssicherheitskonzepts für Bioenergie, Berechnung von Energieverbräuchen und Treibhausgasbilanzen ausgesuchter Bioökonomie-Lebensmittelprodukte, Zusammenfassung der Arbeiten in einem Endbericht, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Energieversorgungs- und Ernährungssicherheit sowie des Klimaschutzbeitrags durch Biomasse. (Österreichischer Biomasseverband)

Detailanalyse: Stromgestehungskosten für Biomasse-KWK. Sensitivitätsanalysen und Flexibilisierungsoptionen: Die Ziele des Projekts sind: Berechnung der Gestehungskosten der Stromproduktion aus fester Biomasse mittels KWK-Anlagen mit Hilfe eines LCOE-Ansatzes für unterschiedliche Anlagentypen und Leistungsklassen, Durchführung eines „Stresstests“ der Abhängigkeit der Stromgestehungskosten vom Holzpreis und den Vollaststunden in Form einer Sensitivitätsanalyse sowie Prüfung möglicher Kosten von zeitlichen „Flexibilisierungsoptionen“ (Verlagerung der Stromproduktion ins Winterhalbjahr). Aus dem Projekt werden zudem Schlussfolgerungen für die „Biomassestrategie“ erarbeitet. (IG Holzkraft)

Detailanalyse Biomasse-Nahwärme und -Fernwärme in Ergänzung zum Projekt „Biomassestrategie“: In Ergänzung des Projekts „Biomassestrategie“ erfolgt im gegenständlichen Projekt eine vertiefende Analyse dieses Sektors. Die Ziele des Projekts lauten insbesondere: exemplarische Untersuchung des Holzbedarfs für die Nah- und Fernwärme sowie Einflussfaktoren auf die Rohstoffverfügbarkeit anhand von drei Bundesländern, Analyse der Auswirkungen von Rohstoffpreisen auf die Kosten der Fernwärme anhand eines „typischen“ Heizwerks, Darstellung der Kostenrelationen anhand eines Sankey-Diagramms sowie Erarbeitung erster Schlussfolgerungen für das Projekt „Biomassestrategie“ und deren Einbettung in die Strategie. (KELAG)

Modular Laser Sources for Sustainable Production of Short Personalized Production Series: Ziel des Projekts Wavetailor ist es, Produktionsprozesse in der Fertigungsindustrie weiterzuentwickeln. Im Projekt werden Laser-Based-Additive-Manufacturing und Laser-Powder-Bed-Fusion-Prozesse energie- und ressourceneffizient für Mobilitätsanwendungen optimiert. Die AEA ist inhaltlich vor allem für die Bewertung mittels Ökobilanz verantwortlich. (Horizon Europe)

wavetailor.eu

4.5 Gewerbe und Industrie

Themen:

- Energieeffizienz und Fuel Shift in Industrie und Gewerbe inklusive Transport/Logistik
- Energetische Analyse und Optimierung (zum Beispiel Abwärmenutzung, Mobilitätsmanagement)
- Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen
- Energiemanagement, Audits und Benchmarking
- Eigenversorgung von Betrieben
- Energie- und Nachhaltigkeitsstrategien für Betriebe inklusive Transport/Logistik
- Automatisierung (Industrie 4.0)
- Energiebezogene Modellierung des Sektors Gewerbe und Industrie

klimaaktiv Betriebe: Seit 2005 werden im Programm maßgeschneiderte Instrumente und Tools zur Steigerung der Energieeffizienz entwickelt, auf die Betriebe und Energieberater:innen zurückgreifen können. Das Programm hat sich das strategische Ziel gesetzt, Betriebe und die öffentliche Verwaltung auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 zu unterstützen und zu aktivieren. Dazu wurden auch 2024 konsequent die Angebote ausgebaut und mit bestehenden Tools und Angeboten weiterer klimaaktiv Programme gebündelt. Zahlreiche Schulungen und Webinare für Energieberater:innen und Energieverantwortliche in Unternehmen wurden durchgeführt. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktiv.at/effizienz

Klimaschutz, aber richtig: Analyse der Scope-3-Hotspots von Unternehmen: Unternehmen spielen beim Erreichen der österreichischen Klimaschutzziele eine Schlüsselrolle. Um bis 2040 klimaneutral zu werden, müssen sie auf massive Änderungen in relativ kurzer Zeitspanne reagieren, Chancen und Risiken des Transformationsprozesses einschätzen und Lösungskompetenzen aufbauen. Anhand unterschiedlicher Hotspots in zehn Pilotbetrieben aus dem klimaaktiv Netzwerk haben wir aufgezeigt, wie Unternehmen diesen Wandel am besten bewerkstelligen können. Die Ergebnisse sind über die Website von klimaaktiv frei zugänglich und werden als Inputs für künftige klimaaktiv Bildungsangebote oder direkt im Erfahrungsaustausch der klimaaktiv Partnerunternehmen im Netzwerk und darüber hinaus verwertet. (FFG, abgeschlossen)

4E EMSA Annex 2021: Das Projekt beinhaltet die Beteiligung am Annex Energieeffiziente Elektrische Motorensysteme des internationalen Technologieprogramms Energieeffiziente Endverbrauchsgeräte. Österreich zeigte als Taskleiter gemeinsam mit den Niederlanden, Schweden und der Schweiz den möglichen Beitrag von Digitalisierung zur Steigerung der Energieeffizienz von elektrischen Motorsystemen auf. In zwei Berichten wurden technische und politische Empfehlungen zur Nutzung digitaler Technologien erstellt und die wichtigsten Ziele und Barrieren von Unternehmen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten beschrieben. Außerdem wurden politische Programme analysiert und eine Broschüre mit konkreten Anwendungsfällen erstellt. Die Verbreitung umfasste die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen sowie deren Organisation. (FFG, abgeschlossen)

iea-4e.org/emsa

Nachhaltigkeitsplattform für die Sparte Handel der WKO: Die AEA adaptierte für die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) die Leitfäden und Checklisten der Klimaschutzoffensive des Handelsverbands Deutschland (HDE) zum Thema nachhaltiger Einzelhandel und passte sie an österreichische Gegebenheiten wie rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten an. (WKO, abgeschlossen)

Nachhaltigkeit in der Bundessparte Information und Consulting: Die Bundessparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) hat sich zum Ziel gesetzt, Kleinst- und Kleinbetriebe der Sparte beim Thema Nachhaltigkeit zu unterstützen. Dazu wurde von der AEA ein kurzer Leitfaden mit folgenden Inhalten erstellt: Energieeffizienz als Chance für Unternehmen, Optimierung der Gebäudehülle, Heizungsoptimierung, intelligente Warmwassernutzung, Lüftung, effiziente Gebäudekühlung, Bürobeleuchtung, Tipps für IT- und Haushaltsgeräte, Netzwerknutzung. Die grafische Gestaltung und der Upload wurden von der WKO umgesetzt. (WKO, abgeschlossen)

Nachhaltigkeit in Gesundheitseinrichtungen: Die AEA hat im Auftrag der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) einen Leitfaden erstellt, der kleineren Gesundheitseinrichtungen (PVEs, Ambulatorien, Arztpraxen und Apotheken) eine praxisnahe Anleitung für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bietet. (GÖG, abgeschlossen)

Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Caritas-Agenda „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit“: Die Inhalte der Rahmenstrategie der Caritas für 2022 bis 2025 bedürfen einer Fülle von Maßnahmen, die hohe interne und externe Ressourcen erfordern. Die Aufgabe der AEA in diesem Projekt war es, vor allem für den Punkt „CO₂-Neutralität bis 2030 im In- und Ausland“ Handlungsempfehlungen abzuleiten. Der Fokus lag auf den Möglichkeiten der Caritas Österreich, die Landesorganisationen auf dem gemeinsamen Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Darauf aufbauend sollte die Caritas Österreich ihren internen und externen Ressourcenbedarf besser einschätzen können. Es wurden die relevanten Fragestellungen definiert und ein halbtägiger Workshop im Büro der Caritas Österreich durchgeführt. (Caritas Österreich, abgeschlossen)

KMU in der Wertschöpfungskette von CSRD-verpflichteten Unternehmen: In diesem Projekt werden wir gemeinsam mit Stakeholdern und Pilotbetrieben Unterstützungsinstrumente für CSRD-pflichtige Unternehmen und ihre KMU-Zulieferbetriebe, mit Fokus auf Scope-3-Kategorie „3.1 Einge kaufte Güter/Dienstleistungen“, entwickeln. Wir wollen auch Empfehlungen abgeben, wie die bestehenden Beratungsmodulare der Regionalprogramme adaptiert werden können, um KMU in der Wertschöpfungskette der CSRD-Betriebe beim Nachweis ihrer Klimaschutzbemühungen zu unterstützen und ihnen dadurch einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Dazu werden wir bestehende Unterstützungsleistungen in den Regionalprogrammen analysieren und Vorschläge für konkrete Beratungsmodulare und -leistungen machen, die Zulieferbetriebe auf die Datenanfragen von CSRD-verpflichteten Unternehmen vorbereiten können. Die Basis dafür liefert der VSME-Standard. (Klima- und Energiefonds)

IEA Electric Motorsystems Annex: Das Projekt beinhaltet die Beteiligung am Annex Energieeffiziente Elektrische Motorsysteme des internationalen Technologieprogramms Energieeffiziente Endverbrauchsgeräte. Österreich leitet den Task „Technology Monitoring“, Teilnehmerländer sind Neuseeland, die Niederlande, Schweden und die Schweiz. Gemeinsam entwickeln sie Empfehlungen für Unternehmen und politische Entscheidungsträger:innen im Bereich Energieeffizienz durch Digitalisierung und Lastmanagement bei elektrischen Motorsystemen. Dazu werden Programme, Use Cases, Barrieren und Nutzen analysiert und Berichte zum Stand der Technik verfasst. 2024 erfolgten die Definition des Begriffs „Demand Flexibility“, die Analyse von Berichten und die Vorbereitung von Use Cases. 2025 ist eine Interviewserie zu Möglichkeiten und zum Stand der Technik geplant. (FFG)

European Energy Manager: Inhaltliche Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich bei der Durchführung der Lehrgänge zur Ausbildung von Europäischen Energiemanager:innen im Rahmen des European Energy Manager – EUREM. Die Energieagentur berät die Wirtschaftskammer bei der Auswahl der Referent:innen sowie bei der Aufbereitung von Skripten und stellt selbst auch Beiträge. (WKO)

European MOtor RENovation Initiative: In diesem Projekt arbeitet die AEA gemeinsam mit Partnern aus vier EU-Ländern daran, den Austausch alter ineffizienter Elektromotoren in der Industrie zu beschleunigen. Das Einsparpotenzial wird in der EU auf 18 TWh/Jahr geschätzt, bei Betrachtung des Gesamtsystems auf 45 TWh/Jahr. Für Österreich liegt es bei 1.000 bis 1.700 GWh/Jahr. 2023 wurden die politischen Programme zu diesem Thema in allen EU-Staaten analysiert, eine Marktanalyse zum Motorenbestand durchgeführt und ein Bericht zu effizienten Motortechnologien erstellt. 2024 wurden zwei nationale Workshops mit Herstellerfirmen, Ministeriumsvertreter:innen und Energieauditor:innen durchgeführt. Anfang 2025 finden die nationalen und internationalen Abschlussworkshops statt. Die AEA ist auch für den letzten Projektbericht zu politischen Empfehlungen zur Optimierung von Motorsystemen verantwortlich. (EC LIFE)

4.6 Endverbrauchstechnologien und Geräte

Themen:

- Energieeffizienz von Geräte- und Anlagentechnologien im Haushalts- und Dienstleistungssektor
- Instrumente zur Steigerung der Energieeffizienz: Gesetzliche Mindeststandards, Labels, Förderungen und finanzielle Anreize
- Informationsplattformen und Kampagnen (klimaaktiv topprodukte)
- Bildung und Weiterbildung
- Öffentliche Beschaffung und Beschaffungsrichtlinien
- Marktmonitoring und Marktüberwachung

Label Compliance Checks on Refrigerating Appliances and Household Dishwashers: Label Compliance widmete sich gemeinsam mit vier EU-Staaten einer umfassenden Marktüberwachungsaktion für die neuen Label-Verordnungen für Kühlgeräte und Haushaltsgeschirrspüler. Inhalte waren unter anderem: Sicherstellung der Einhaltung der Label-Verordnungen, Erkennung und Beseitigung von Verstößen, Entwicklung und Erprobung von Ansätzen zum Produktscreening, Sammeln von Erfahrungen mit der neuen Gesetzgebung, insbesondere mit der neuen EPREL-Datenbank, Auswertung der Ergebnisse von Screenings, Inspektionen und Labortests sowie Erarbeitung von Leitlinien und politischen Empfehlungen. Die Überprüfung der Dokumentationen sowie der Eintragungen in der EPREL-Datenbank zeigten höhere Konformitätsraten als in früheren Marktüberwachungsaktionen, jedoch wiesen viele Produkte in den Labortests Auffälligkeiten auf. (EC H2020, abgeschlossen)

Ecodesign_24: Im Rahmen des Projekts wird das BMK im EU-Konsultationsprozess zur Entwicklung von Ecodesign-Verordnungen auf Basis der Ecodesign-Richtlinie (2009/125/EC) unterstützt. Im Ecodesign-Prozess werden für den EU-Raum verpflichtende Mindeststandards zur Energieeffizienz und zu weiteren Kriterien für energieverbrauchsrelevante Produkte festgelegt. Der Auftrag umfasst die Unterstützung der Entwicklung und Kommentierung der Verordnungsentwürfe der Europäischen Kommission in Kooperation mit den nationalen

Stakeholder:innen und die Vertretung Österreichs im EU-Konsultationsforum. Darüber hinaus wurden Stakeholder:innen in Österreich bei Fragen zu bestehenden Verordnungen unterstützt. Die inhaltlichen Schwerpunkte für 2024 sind unter anderem Klimageräte, Heizkessel und Warmwasserbereiter, Einzelraumheizgeräte, Photovoltaik, Drucker und PCs. (BMK)

Hocheffiziente multivalente Wärmepumpenkonzepte zur thermischen Nutzung von Außenluft mit geothermischer Speicherung: In diesem Projekt werden Wärmeversorgungssysteme mit der Wärmequelle Luft sowie Saisonspeicher anhand von sechs Fallstudien für verschiedene Anwendungsfälle konzipiert und bezüglich der Arbeitszahl sowie ökonomischer und ökologischer Größen optimiert. Weiters werden Aspekte wie PV-Nutzungsoptimierung, Betriebsweise, Nutzungskonflikte und Lärmbelastung durch Luftwärmepumpen behandelt. Das Projekt ermöglicht es, bei größeren Neubau- und Sanierungsprojekten die Nutzung der Wärmequelle Außenluft in Kombination mit Saisonspeichern als besonders effiziente und nahezu immer nutzbare Alternative für Heizung, aber auch für Kühlung und Warmwasserbereitung zu etablieren. Die Auswahl der sechs Fallstudien ist abgeschlossen, ebenso die Erstellung der Lastprofile sowie der PV-Erzeugungsprofile. Nun erfolgen die Detailbetrachtungen der Fallstudien. (FFG)

Sanierung großer Nichtwohngebäude mit Wärmepumpen: Das nationale Projekt IEA HPT Annex 60 zielt primär darauf ab, den praktischen Nachweis zu erbringen, dass größere Nichtwohngebäude im Rahmen von Sanierungen erfolgreich mit Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen nachgerüstet werden können. Der Fokus liegt dabei auf Industriegebäuden, Krankenhäusern, Einkaufszentren und Bildungseinrichtungen. Es werden einfach handzuhabende, leicht zugängliche Empfehlungen in Form von Leitfäden erarbeitet, in denen die Auswahl geeigneter Systemkomponenten für die genannten Arten von Gebäuden mit ihren relativen Vor- und Nachteilen anhand ausgewählter Referenzprojekte dargestellt und bewertet. (FFG)

Wärme und Kälte aus und für Fernwärmenetze mittels Wärmepumpen: Das Projekt analysiert die Erfolgsfaktoren und Restriktionen von Wärmepumpen in Wärmenetzen und trägt damit zur Erweiterung und Ökologisierung von Wärmenetzen und zur Senkung von Verlusten bei. Im Anschluss an die Literaturrecherche, die Analyse bestehender Anlagen und die Systemanalyse zur Identifizierung der für die Beurteilung der technischen Machbarkeit und ökonomischen Konkurrenzfähigkeit notwendigen Parameter werden sechs Netztypen definiert, bei denen jeweils Varianten mit und ohne Wärmepumpe verglichen werden. Zur Konkretisierung der Analysen werden für die beiden Netztypen mit der höchsten Praxisrelevanz, Einsparung und guter Umsetzbarkeit vergleichbare Gebiete in Österreich identifiziert. Die Empfehlungen werden in einem Strategiepapier formuliert und den Stakeholder:innen über geeignete Informationskanäle vermittelt. (FFG)

Hocheffiziente Wärmepumpenkonzepte zum Wärmerecycling in der Prozessindustrie: Dieses Projekt zeigt anhand von Fallstudien in österreichischen Industriebetrieben, wie Wärmepumpen in der Prozessindustrie eingesetzt werden können. Zunächst werden mehrere Industriebetriebe analysiert und das Potenzial für Hochtemperatur-Wärmepumpen ermittelt. Die drei meistversprechenden Prozesse werden durch eine SWOT-Analyse identifiziert und einer vertieften Untersuchung unterzogen. Es folgen konkrete Systemdimensionierungen samt Berechnung der ökonomischen und ökologischen Effekte im Vergleich zur derzeitigen Situation. Der optimalen Prozessintegration und der Arbeitszahloptimierung wird besondere Beachtung geschenkt. Weiters erfolgen eine Analyse von Hürden und Chancen sowie konkrete Handlungsanleitungen im Hinblick auf verstärkte Marktdurchdringung. Die Empfehlungen werden in einem Strategiepapier formuliert. (FFG)

IEA PVPS Task 12 – Nachhaltigkeit von PV: Der PVPS Task 12 zielt darauf ab, die internationale Zusammenarbeit und den Wissensaufbau im Bereich der PV-Nachhaltigkeit, unter Einbeziehung ökologischer und sozialer Aspekte, zu fördern. Themen sind etwa die Quantifizierung des Umweltprofils von PV im Vergleich zu anderen Energietechnologien, die Untersuchung von Optionen des End-of-Life-Managements von PV-Systemen und die Definition von ergänzenden Umwelt-, Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten, die für das Marktwachstum wichtig sind. Teilnehmende Länder neben Österreich sind unter anderen Australien, Belgien, China, Frankreich, die Niederlande, Japan, Korea und die USA. Wesentliches Ziel der Teilnahme ist es, einen Wissenstransfer aus thematisch relevanten Projekten der AEA in das Projekt zu gewährleisten, vor allem durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Meetings, die Mitarbeit an Reports und den Austausch mit PV-Herstellern, Verbänden und EU-Mitgliedsländern. (OFI)

Services Supporting Suppliers and Retailers for Compliance with EU Ecodesign and Labelling Legislation: Das Projekt ComplianceServices entwickelt Tools und Services zur Unterstützung der Implementierung neuer EU-Ecodesign- und EU-Labeling-Verordnungen für Heizungs-, Klimatisierungs- und PV-Technologien sowie einige Produktgruppen im Bereich weiße Ware. Insbesondere werden Tools für Hersteller, den Handel und Installationsbetriebe entwickelt und zentral über eine webbasierte Serviceplattform auf EU-Ebene angeboten. Über die Plattform werden unter anderem auch rechtliche Fragen abgeklärt und verschiedene Informations- und Trainingsservices, etwa zur EU-Produktdatenbank (EPREL), angeboten. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den internationalen Hersteller-, Handels- und Installationsbetriebsverbänden durchgeführt. Derzeit stehen Wäschetrockner, lokale Heizgeräte und Themen von allgemeiner Relevanz im Fokus. Weitere Ziele sind eine Langzeitimplementierung der Services für andere Produkttechnologien sowie die Weiterführung der Services über das Projektende hinaus. (EC H2020)

Joint Surveillance Actions for Market Surveillance by the Member States: Das Projekt zielt darauf ab, die Durchsetzung der Ökodesign-Richtlinie und der Energielabel-Verordnung zu forcieren, indem die Koordinierungs-, Überwachungs-, Überprüfungs- und Durchsetzungsmaßnahmen der nationalen Marktüberwachungsbehörden unterstützt werden. Im Fokus stehen die Überprüfungen von Dokumentationen, Webshops und Produkttests. Durch Durchsetzungsmaßnahmen der Behörden bei Lieferanten und Händlern sollen die Konformität verbessert und die Energieeinsparungen erhöht werden. Das Projekt ersetzt nicht die Tätigkeiten, die in die Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten fallen, sondern verleiht ihnen einen europäischen Mehrwert. Im Fokus stehen folgende Produktgruppen: Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger, Luftheizungs- und Luftkühlungsprodukte sowie weitere Displays, Kochgeräte und Festbrennstoffgeräte. (CINEA)

Tools & Services supporting the exploitation of the EU EPREL database: Die EU-Produktdatenbank EPREL bietet Informationen zu allen Produkten, die von der EU-Labelverordnung umfasst sind. Sie enthält einen vertraulichen Bereich für Marktüberwachungszwecke und einen öffentlichen Bereich, der jedoch bisher kaum genutzt wurde. Ziel des Projekts ist es, die Nutzung der in EPREL enthaltenen Daten für die Zielgruppen zu unterstützen, mit anderen Datenquellen zu verschneiden und so als Mittel für öffentliche Beschaffungsvorgänge, aber auch als Grundlage für Kaufentscheidungen, die Bewerbung von Produkten und die Definition von Förderprogrammen und Anreizsystemen nutzbar zu machen. Die Aktivitäten umfassen die Implementierung zusätzlicher Softwaretools, die Zusammenführung von EPREL-Daten mit anderen Marktinformationen, Qualitätsverbesserung und -management für EPREL-Daten und die Unterstützung der kundenorientierten Weiterentwicklung der Datenbank. (CINEA)

4.7 Klimaneutrale Gebäude und Quartiere

Themen:

- Novellierung der Gebäude-Richtlinie und Umsetzung der Richtlinie in Österreich
- Weiterentwicklung des Gebäudeausweises (beziehungsweise der in diesem Zusammenhang stehenden Normen und Regelungen)
- Sanierungsstrategien (inklusive Finanzierungssysteme) für den öffentlichen wie auch den privaten Sektor (Immobilienwirtschaft)
- Qualitätsstandards im Baubereich (Aus- und Weiterbildung)
- Innovative (erneuerbare) energietechnische Systeme (inklusive Hybridsysteme und andere) für klimaneutrale Quartiere
- Analyse der Kosten für energietechnische Systeme und für umfassende Sanierungen (bis hin zu Nullemissionsgebäuden)

IEA AFC Annex 33: Stationäre Brennstoffzellen für klimaneutrale Quartiere: Das Projekt befasste sich mit dezentralen Energiesystemen basierend auf Wasserstoff und Brennstoffzellen für klimaneutrale Quartiere und erneuerbare Energiegemeinschaften. Im Energiesystem der Zukunft kann der Einsatz von Brennstoffzellen zu den energie- und umweltpolitischen Zielsetzungen beitragen. Basierend auf dezentralen H₂-Energiekonzepten und in Kombination mit Elektrolyseuren und Wasserstoffspeichern können mittels Brennstoffzellen verbesserte

Eigenverbrauchsquoten der vor Ort produzierten erneuerbaren Energieträger erzielt werden. Weiters können dadurch auch die Netzbezüge von elektrischer Energie reduziert beziehungsweise niedrig gehalten werden. Damit können die Netze sowohl im Winter als auch im Sommer entlastet werden und die Resilienz des Energiesystems erhöht werden. (FFG, abgeschlossen)

Cross Assessment of Energy Certificates in Europe: Das Projekt crossCert trägt zur Weiterentwicklung von Gebäude-Energieausweisen (Energy Performance Certificates – EPCs) bei. Ziele des Projekts waren: die Genauigkeit der Energieausweisberechnung zu verbessern, Design und Handhabung anwendungsfreundlich zu gestalten und eine europaweite Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen. Zu Beginn des Projekts wurde eine Produkttestmethodik für Energieausweissysteme entwickelt. Dieser folgend hat jeder Projektpartner Energieausweise für vorher definierte Gebäude mit den jeweiligen Energieausweisberechnungsprogrammen der Partnerländer kalkuliert. Anschließend wurden zukünftige Energieausweisansätze getestet. Aus diesen Erfahrungen sowie aus Interviews und Workshops mit relevanten Stakeholdern wurden Empfehlungen für die nächste Generation der Energieausweise erarbeitet. (EC H2020, abgeschlossen)

Reboot BUILD UP Skills Austria: Das Projekt ReBUSk stellt die nationale Umsetzung der im Rahmen des Calls „LIFE-2021-CET-BUILDSKILLS“ geforderten Aktivitäten in Österreich dar. Der erste Schritt bestand in der Wiederbelebung der nationalen Qualifikationsplattform, die in der ersten Phase der BUILD-UP-Skills-Initiative (2011–2013) geschaffen wurde und durch die nun wieder alle relevanten nationalen Interessengruppen zusammengeführt wurden. Der Projektfokus wurde nun erweitert und viele weitere Akteur:innen und Stakeholder:innen wurden mit eingebunden. Aufbauend auf einer Analyse des nationalen Status quo im Bausektor wurde eine Aus- und Weiterbildungsroadmap für Österreich bis 2030 erarbeitet, deren Inhalte im Detail mit den beteiligten Stakeholder:innen diskutiert wurden, um eine größtmögliche Unterstützung des Aktionsplans nach Projektende zu gewährleisten. Aktivitäten und Ergebnisse können der Projektwebsite entnommen werden. (LIFE, Clean Energy Transition, abgeschlossen)

rebusk.at

Pilotprojekt für die Erstellung eines ersten Gebäudereports Österreich und Entwicklung von Ansätzen für die zukünftige Erweiterung: Mit dem Gebäudereport Österreich will die Sektion III „Innovation und Technologie“ im BMK eine erste nationale gesammelte Fassung über technische Informationen zum Gebäudebestand liefern und ein Bild über aktuelle im Sektor zeichnen. Die offizielle Datengrundlage ist allerdings stark fragmentiert oder nur lückenhaft verfügbar. Daher wurde für diesen Bericht auf eine aggregierte Auswahl an Daten der Bauträgerdatenbank von EXPLOREAL als wesentliche Datenquelle zurückgegriffen. Weitere Datenquellen bilden Veröffentlichungen der Statistik Austria und von Förderstellen. Die AEA fungiert als Projektkoordinatorin und als Ansprechpartnerin für den Auftraggeber. (BMK)

IEA ATC TCP Task 33: Stationäre Brennstoffzellen – Periode 2024–2027: Das Projekt wird im Rahmen der österreichischen IEA-Forschungskooperation Advanced Fuel Cells durchgeführt. Aufgrund des derzeit hohen Interesses in den am IEA Task beteiligten Ländern (USA, Kanada, Japan et cetera) an Subtask 2 und des daraus resultierenden Potenzials für einen fruchtbaren internationalen Informationsaustausch wird der Fokus diesmal darauf gelegt, die Stärken und Schwächen von Brennstoffzellen, die auf erneuerbaren Energieträgern basieren, im Vergleich zu Batterielösungen und fossilen Lösungen wie Dieselaggregaten für bestimmte Anwendungsfelder aufzuzeigen. Zudem wird ein Monitoring über die Entwicklungen zu Subtask 3 (stationäre Brennstoffzellen in Quartieren und Energiegemeinschaften) durchgeführt. Die AEA ist Projektkoordinatorin und arbeitet mit FEN Research GmbH in verschiedenen Arbeitspaketen zusammen. (FFG)

Concerted Action VI EPBD: In der Concerted Action werden Erfahrungen bei der Implementierung der Gebäude-Energie-Richtlinie zwischen den Mitgliedsstaaten der EU ausgetauscht, unterschiedliche Lösungen und Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die AEA nimmt im Auftrag des OIB an den Meetings teil und bereitet österreichische Erkenntnisse für die Arbeitsgruppen vor. Darüber hinaus leitet sie gemeinsam mit der SERA das Core Theme „Deep renovation and renovation passports“. Nach der Veröffentlichung der neuen Richtlinie wird das Team zusätzlich den Artikel 3, „Nationale Sanierungspläne“, übernehmen. Neben projektinternen Präsentationen, Berichten und Empfehlungen an die EU-Kommission gibt es auch öffentliche Publikationen. Dazu finden jährlich ein bis zwei EU-weite Meetings statt. Das vierte Plenary-Meeting fand im November 2024 in Lissabon statt. (OIB)

epbd-ca.eu

Tuning EPC and SRI Instruments to Deliver Full Potential: Die EU-Mitgliedsstaaten stehen bei der Umsetzung des Energieausweises für Gebäude und des Smart Readiness Index (SRI) vor gemeinsamen Herausforderungen. Ziel des Projekts ist es, die Wirkung der einzelnen Instrumente zu maximieren und Synergien zu nutzen. tunES gliedert diese zentrale Herausforderung in fünf „Bausteine“, um gute Beispiele aus sieben Ländern zu sammeln, auszutauschen, zu implementieren und zu replizieren. Die Leitfragen sind: Erfolge und Misserfolge des Energieausweises, Weiterentwicklung und Verbesserung des Energieausweises, Datenbanken und ihre Struktur, Nutzung von SRI und Benutzerfreundlichkeit von Energieausweis und SRI. Jeder „Baustein“ wird durch führende Mitgliedsstaaten repräsentiert, die Best Practices implementiert haben. Die Projektpartner entwickeln politische Optionen und Wege, um die Übernahme von Best Practices zu erleichtern. (EC H2020) empirica.com/tunes

Achieving Zero Emission Building Stock with Viable Educational Programs: Im Projekt werden Lehrinhalte bestehender Aus- und Weiterbildungseinrichtungen fachlich überprüft und um die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung sowie aktuelle Best-Practice-Beispiele erweitert. Die im Konsortium vorhandene Expertise zu den Kernthemen wird besonders berücksichtigt. Die Kernthemen sind: schrittweise Sanierung, effiziente Gebäudetechnik, Sanierung mit modularen vorgefertigten Elementen, Sommerkomfort und Resilienz gegenüber der Klimaänderung sowie Kreislauffähigkeit und Lebenszyklusbetrachtung. Auch das Format der Inhalte wird erweitert und in eine zeitgemäße, zukunftssichere und für das jeweilige Zielpublikum attraktive Form gebracht. Die AEA fungiert als Koordinatorin und arbeitet in allen Arbeitspaketen mit. (LIFE-Programm)

4.8 Forschung und Innovation

Themen:

- F&E: Technologien, Monitoring, Programmdesign
- Transformation durch Innovation
- Transformation klimaneutraler Industrie
- Wasserstoff (Hydrogen Partnership Austria HyPA, ...)
- Internationale Energieagentur (IEA): Unterstützung österreichischer Akteur:innen in der weltweiten Technologiekoooperation
- FTI-Programme der EU, Strategischer Energietechnologieplan (SET-Plan)

Vertretung Österreichs in der Working Party on Renewable Energy Technologies der IEA, 2022 bis 2024:

Folgende Tätigkeiten wurden von der AEA durchgeführt: Vorbereitung der Meetings der Working Party Renewable Energy (REWP) der IEA und Teilnahme daran, Monitoring und Assessment der Technology Collaboration Programmes (TCP), Reviewing von Publikationen der Renewable Energy Division der IEA, Tiefenprüfung der Energiepolitik eines IEA-Mitgliedsstaates, Teilnahme an nationalen Vernetzungsworkshops und Strategie-Meetings im Zuge des Programms „IEA-Forschungskoooperation“ des BMK. (BMK, abgeschlossen) nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/technologieprogramme/arbeitsgruppe-erneuerbare-energie.php

Plattform H2 Austria: Die AEA wurde Ende 2022 mit dem Betrieb der Wasserstoffplattform und der Betreuung eines Dialogprozesses beauftragt. Im Juni 2023 wurde die Hydrogen Partnership Austria (HyPA) der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Dialogprozess unterstützt den Erfahrungsaustausch aller interessierten Unternehmen, Organisationen und Expert:innen in Österreich – und damit die Umsetzung der Ziele der nationalen Wasserstoffstrategie. Die HyPA-Jahreskonferenz Anfang 2024 bot eine Plattform für einen Austausch, unterstützt durch Beiträge führender Köpfe aus Politik, Wirtschaft und Forschung. Weiters wurde 2024 der Roundtable „Wasserstoff im Schwerverkehr“ mit Betreibern und Errichtern von Elektrolyseuren von der AEA inhaltlich und organisatorisch betreut. Zum Thema „Finanzierung großer Projekte“ wurde im Herbst eine Veranstaltung mit Beiratsmitgliedern, Banken und anderen finanzierenden Organisationen durchgeführt. Die Hypa-Website wird laufend betreut und weiterentwickelt, sie informiert über relevante Förderungen, rechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie Projekte und Initiativen. (BMK, abgeschlossen) hypa.at

Teilnahme an Task 41 des Wasserstoff-Forschungsprogramms der IEA: Gemeinsam mit einem internationalen Projektteam wurden unter anderem folgende Ergebnisse erzielt: Erarbeitung einer Taxonomie von Modellen zur Darstellung von Wasserstoff für die Auswahl des richtigen Modellierungsansatzes, Vergleich der Abbildung von Wasserstoff in Energiesystemmodellen der IEA-ETSAP-Community und Erarbeitung von Empfehlungen zu deren Verbesserung, Entwicklung einer Datenbankstruktur zur Sammlung der erforderlichen technischen und ökonomischen Daten, Erkenntnisse aus Dekarbonisierungsszenarien für Österreich zur Darstellung der möglichen Rolle von Wasserstoff und der Auswirkungen von Annahmen, besseres Verständnis der Rolle von Wasserstoff durch Lebenszyklusbewertungen (LCSA). Die Ergebnisse wurden in einem Seminar einem breiteren Interessent:innenkreis vorgestellt und in einem Endbericht zusammengefasst, der online veröffentlicht wurde. (FFG, abgeschlossen)

nachhaltigwirtschaften.at

Energieforschungserhebung Phase 2023–2025: Die AEA führt zahlreiche Erhebungen und Analysen zu den Forschungsausgaben in Österreich durch (BMK). Die Berichte der Energieforschungserhebungen haben das Ziel, die österreichischen Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand (jährlich) und des privaten Bereichs (alle zwei Jahre) zu erfassen. Diese Berichte werden online veröffentlicht. (BMK)

nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php

Hydrogen Partnership Austria Dezember 2024 bis November 2025: Die AEA wurde mit der Weiterführung der HyPA beauftragt. Es werden Projekte, Policies und fachliche Grundlagen recherchiert und verifiziert sowie Factsheets erstellt, der hochrangig besetzte Beirat betreut und Veranstaltungen wie die HyPA-Jahreskonferenz organisiert. Auch der Erfahrungsaustausch zwischen Betreibern und Errichtern von Elektrolyseuren sowie die Aktualisierung und Weiterentwicklung der Website werden weitergeführt. (BMK)

hypa.at

Teilnahme an Hydrogen TCP Task „Erneuerbarer Wasserstoff“ (RE-H2) der IEA: Im Task 45 des Technology Collaboration Programme im Bereich Wasserstoff (HTCP) der Internationalen Energieagentur (IEA) wird in internationaler Zusammenarbeit daran gearbeitet, die verschiedenen Herstellungspfade von Wasserstoff (Strom, Sonne, Wärme, Biomasse) vergleichbar und kurz darzustellen. (FFG)

nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/technologieprogramme/hydrogen/iea-hydrogen-task-45.php

Auswertung und Clusterbeschreibung aller bisherigen Forschungsprojekte des Klima- und Energiefonds: Die AEA erstellt fachlichen Input für eine geplante Publikation des Klima- und Energiefonds, in der alle bisherigen Forschungsprojekte nach Themengruppen dargestellt werden. Jede der gemeinsam mit dem Auftraggeber definierten Themengruppen enthält eine textliche Beschreibung sowie eine grafische Darstellung der zeitlichen Entwicklung des Mitteleinsatzes im jeweiligen Bereich. (Klima- und Energiefonds)

4.9 Dachmanagement klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des BMK und Teil der österreichischen Klimastrategie. Ziel ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen. Die AEA setzt im Auftrag des BMK klimaaktiv seit dem Start im Jahr 2004 operativ um und koordiniert die Programme in den Themenbereichen Bauen und Sanieren, Energiesparen, erneuerbare Energien und Mobilität (siehe klimaaktiv mobil). Weitere Aufgaben sind Zielgruppeninformation und Partnermanagement. klimaaktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratung und Qualifizierung in verschiedenen Branchen, transparenten Standards beim Bauen und Sanieren, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Informationsplattformen und aktiver Vernetzung relevanter Beteiligter aus Wirtschaft und Verwaltung. Schwerpunkte im Jahr 2024 waren: Koordination und Begleitung der klimaaktiv Programme, Konzeption und Vorbereitung der Konferenz „20 Jahre klimaaktiv“, die Umsetzung des Web-Relaunchs klimaaktiv.at, Betreuung der klimaaktiv Partner mit Vertragsneuabschlüssen und -verlängerungen, Durchführung des Monitoringprozesses mit allen Programmen, Konzeption und Vorbereitung des Koordinationsmeetings. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktiv.at

Programme 2024:

- klimaaktiv Bildung
- klimaaktiv Pakt
- klimaaktiv Klimadialog
- klimaaktiv Haushalte

4.10 Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken

Themen:

- Untersuchungen über aktuelle Energieeffizienz-Trends und -Politiken
- Energieeffiziente sowie klimaneutrale Technologien und Systeme
- Identifizierung energieeffizienter, klimafreundlicher Technologien beziehungsweise Maßnahmen und Analyse ihrer zukünftigen Potenziale
- Unterstützungsleistungen für die Umsetzung der FTI-Strategie Mobilität im Bereich umweltfreundlicher Verkehrstechnologien
- Unterstützungsleistungen im Themenbereich Carbon Management (Capture, Utilisation and Storage beziehungsweise Carbon-Dioxide-Removal-Technologien)

Carbon Capture in Austria: Zukünftige F&E-Schwerpunkte angesichts europäischer und weltweiter Trends: Im Zuge des „Fit for Five“-Package hat die EU das Portfolio an Klimaschutzmaßnahmen erweitert und dem Technologiebereich Carbon Capture, Utilisation and Storage (CCUS) verstärkt Bedeutung eingeräumt. Im Februar 2024 wurde zudem die europäische „Industrial Carbon Management“-Strategie veröffentlicht. Im Rahmen des Projekts wurden die europäischen und internationalen Entwicklungen aufgezeigt sowie für Österreich F&E-Aktivitäten und -Schwerpunkte unter Einbindung von Stakeholder:innen erarbeitet. Die Inhalte wurden auch in der österreichischen Carbon-Management-Strategie eingebracht. (BMK, abgeschlossen)

Österreichische Vertretung im IEA GHG TCP (2023–2025): Das Programm IEA Greenhouse Gas R&D (IEA GHG) wurde 1991 gegründet. Hauptziel ist die Beschleunigung energietechnologischer Innovationen im Bereich Treibhausgasreduktionen. Das soll durch den Wissenstransfer der Interessengruppen aus dem öffentlichen und industriellen Sektor sowie dem privaten Bereich sichergestellt werden. Die AEA vertritt Österreich im Executive Committee und sorgt für die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse mit dem Fokus auf Carbon Capture and Usage (CCU) in Österreich. 2024 wurde die SummerSchool beworben, an einem ExCo-Meeting teilgenommen (online), die Berichte wurden veröffentlicht und Stakeholder per Newsletter informiert. (BMK)

nachhaltigwirtschaften.at

ExCo-Vertretung: TCP Advanced Fuel Cells 2023–2024: Die Internationale Energieagentur (IEA) setzt seit 1990 mit der Gründung des Implementing Agreement on Advanced Fuel Cells (IA AFC) – nun Technology Collaboration Programme (AFC TCP) – einen Forschungsschwerpunkt bei Brennstoffzellensystemen. Österreich trat dem Programm 2004 bei. Nationale wie internationale Forschung, Institutionen, Hersteller und Energieversorger trieben die Entwicklung der Brennstoffzellen in den letzten Jahren stark voran. Die Aktivitäten der derzeitigen Periode des TCP inkludieren unter anderem F&E-Aktivitäten, die Evaluierung von Demonstrationsprojekten, System- und Marktanalysen sowie Disseminations- und Verbreitungsaktivitäten. 2024 wurde der österreichische Beitrag im Annual Report aktualisiert, es fand ein ExCo-Treffen in Vancouver statt, am ExCo-Treffen in Madrid wurde online teilgenommen. (BMK)
energyagency.at/advanced-fuel-cells-tcp

Unterstützungsleistungen für die Umsetzung der FinV 24-26 Säulen des BMK im Bereich umweltfreundlicher Verkehrstechnologien: Die FTI-Strategie der Bundesregierung zielt darauf ab, die Potenziale von Wissenschaft, Forschung, Technologie und Innovation in Österreich weiter zu entfalten und allseits zum Einsatz zu bringen, um die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Im Rahmen des Projekts werden Unterstützungsleistungen zu F&E-Aktivitäten im Bereich Fahrzeugtechnologien für das BMK geleistet, zum Beispiel nationale und internationale F&E-Ausschreibungen, F&E-Projekt-Portfoliomanagement und Wirkungsmonitoring, Strategieentwicklung, Vertretungsaufgaben in transnationalen Körperschaften und Unterstützung von Stakeholder:innen im nationalen und internationalen Kontext. (BMK)

Evaluation, Quantification and Strengthening of the Implementation of the Policies and EM&V under Article 7 of the EED: Dieses Projekt ist die Fortsetzung der Aktivitäten von ENSMOV. Ziel ist es, politische Entscheidungsträger:innen und Stakeholder:innen bei Implementierung, Monitoring und Weiterentwicklung von Energieeffizienzverpflichtungssystemen sowie alternativen Maßnahmen, abgeleitet von Artikel 7 der Energieeffizienzrichtlinie, zu unterstützen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die neu hinzugekommenen Regelungen der novellierten EU-Energieeffizienzrichtlinie gelegt. Die Inhalte werden größtenteils im Zuge von Erfahrungsaustausch-Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene verbreitet. Dieser Wissensaustausch trägt zur Weiterentwicklung und Verbesserung von nationalen Energieeffizienzpolitiken bei. (EC H2020)
energysavingpolicies.eu

Odyssee-MURE – Monitoring the Energy Efficiency Pillar for Climate Neutrality: Mit der Datenbank Odyssee wurde 1993 in den teilnehmenden Staaten (EU-Staaten und Schweiz) eine dauerhafte Struktur zur Beobachtung der Entwicklung der Energieeffizienz aufgebaut. Für neun weitere Staaten wird ein Buddy-System für den Aufbau von Know-how eingerichtet. Seit 2001 ist die Datenbank MURE, die Informationen und Evaluationen über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz beinhaltet, Teil des Projekts. Die aktuelle Projektphase umfasst Datenupdates und die Erstellung von Energieeffizienzindikatoren für die Jahre 2020 bis 2022 sowie die Weiterentwicklung von Datentools zur Visualisierung von Vergleichen zwischen Ländern und der zeitlichen Entwicklung. Die Indikatoren und Kennzahlen, die erstellt werden, werden mit Daten der IEA und Eurostat abgestimmt sowie zum Monitoring der Energieeffizienz-Richtlinie herangezogen. (CINEA)
odyssee-mure.eu

Streamlining Energy Savings Calculations in the EU Member States +: Das Projekt streamSAVE+ zielt darauf ab, die Lücke zwischen den Energieeinspartrends in den EU-Staaten und den Zielen der Artikel 4, 5 und 8 der EED zu schließen, indem es Behörden bei der Entwicklung neuer Strategien und der Harmonisierung von Einsparberechnungen in den Mitgliedsstaaten unterstützt. Im Einzelnen wird streamSAVE+ Kapazitäten durch die Entwicklung eines offenen Dialogs aufbauen, der sich auf die Vereinheitlichung von Berechnungsmethoden zur Abschätzung von Bottom-up-Einsparungen und zur Bewertung der Kosteneffizienz von technischen Energiesparmaßnahmen konzentriert. Das Projekt legt den Fokus auf Maßnahmen mit hohem Energieeinsparpotenzial, die von den nationalen Behörden als prioritär eingestuft werden. Vier Hauptaktivitäten sind im Projekt vorgesehen: Entwicklung einer Wissensplattform, Erleichterung des Dialogs zwischen den Mitgliedsstaaten, Kapazitätsunterstützung sowie Analyse der Politik und zukünftiger Trends. (CINEA)

Unterstützung der SET Plan IWG AG durch die Horizon Europe CSA SET4H2: Ziel von SET4H2 ist die organisatorische, logistische und administrative Unterstützung der neu gebildeten Arbeitsgruppe (IWG) zum Thema Wasserstoff im Rahmen des überarbeiteten europäischen SET-Plans. Die IWG kann auf den Ergebnissen aufbauen, die im Rahmen der EFR-Pilotinitiative „Agenda Process on Green Hydrogen“ erzielt wurden, in der die AEA Österreich erfolgreich vertreten war und einen Teilbereich leitete. Die CSA unterstützt die IWG bei der Ausarbeitung eines 1. Implementation Plan (IP), mit dem die IWG ab Herbst die Umsetzung der darin enthaltenen Aktivitäten beginnt. Die AEA hat die Verantwortung für das Arbeitspaket 4 und erarbeitet Schlüsselaspekte, die für die rasche Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft notwendig sind. Dazu soll eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten unterstützt werden. (Horizon Europe)

4.11 Mobilität

klimaaktiv mobil: klimaaktiv mobil ist die Klimaschutzinitiative des BMK im Mobilitätsbereich. klimaaktiv mobil berät und unterstützt Unternehmen, Flottenbetreiber und Bauträger, Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure und Freizeitwirtschaft, Verwaltungseinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen und Jugendinitiativen bei der Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten Mobilitätsmanagementmaßnahmen und zur aktiven Mobilität. Die Hebel von klimaaktiv mobil sind Förderungen, Beratungen, Aus- und Weiterbildungen, Informationsvermittlung, Bewusstseinsbildung und Partnerschaften. Im Rahmen von klimaaktiv mobil werden seit 2004 jährlich Hunderte Projekte und Partner:innen unterstützt und große Kampagnen zur Aktivierung der Bevölkerung (Europäische Mobilitätswoche, Österreich radelt et cetera) umgesetzt. (BMK, abgeschlossen)

[klimaaktivmobil.at](https://www.klimaaktivmobil.at)

Programme 2024:

- klimaaktiv mobil Management und Koordination
- klimaaktiv mobil Aktive Mobilität
- klimaaktiv mobil EcoDriving Austria 2024
- klimaaktiv mobil Radfahrkurse für Volksschulen
- klimaaktiv mobil Mobilitätsmanagement

Active-2-Public Transport – Better combining cycling, walking and public transport in the Danube region (A2PT): Im Projekt arbeiten elf Projektpartner (PP) mit 23 assoziierten strategischen Partner (ASP) in neun Pilotregionen an Lösungen, Lücken im multimodalen Verkehrssystem zwischen aktiver Mobilität mit dem öffentlichen Verkehr zu schließen. Die AEA leitet das Konsortium und kooperiert dazu mit dem BMK und den ÖBB. 2024 wurde der Status quo im Donauraum analysiert. Die AEA hat dazu Klima- und Energiedaten, die Nationalen Klima- und Energiepläne (NCEPs) und weitere politische Strategien des Verkehrssektors aller neun Projektländer im Hinblick auf Verlagerungspotenziale und Zielesetzungen zur Intermodalität des Umweltverbunds verglichen. Weitere Analysen umfassten die Bewertung bestehender Haltestellentypen im Donauraum und Nutzeranalysen. Auf Basis der Analyseergebnisse werden im Jahr 2025 Pilotaktivitäten umgesetzt und für den Regelbetrieb getestet. (Danube-Region-Programme – EU-Interreg)

4.12 Strategie und Beratung

Rahmenvertrag zur Beratung des BMK: Die Entwicklung, Anpassung oder Weiterentwicklung von energierelevanten Maßnahmen erfordert Dynamik und Schnelligkeit, insbesondere in Zeiten der Gas- und Energiepreiskrise. Zur zielgerichteten, raschen Abwicklung von Unterstützungsleistungen des Teams der Österreichischen Energieagentur für die Sektion VI im BMK wurde ein Rahmenvertrag abgeschlossen. Die Analyse von Szenarien zur Gasversorgung infolge eines möglichen Ausfalls des Ukraine-Transits, die Begleitung bei der Erstellung des ersten integrierten Netzinfrstrukturplans ÖNIP oder Analysen rund um den Markt für Photovoltaik und Heizsysteme sind Beispiele für Tätigkeiten, die über den Rahmenvertrag abgewickelt wurden. (BMK)

4.13 Interne Projekte

„Unsere Energiewelt 2040“: Entwicklung und Kommunikation von Klimaneutralitätsszenarien aus Sicht der AEA: „Wir liefern Antworten für die klimaneutrale Zukunft.“ So lautet der Claim der Österreichischen Energieagentur. Doch wie sieht diese klimaneutrale Zukunft aus Sicht der AEA aus? Und wie gestaltet sich der Weg dorthin? In einem internen Prozess werden Antworten auf diese Fragen gefunden. Zwei wesentliche Stränge dominieren das Vorgehen: Einerseits entwickeln Expert:innen ein AEA-Szenario, das Österreichs Energiesystem auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft 2040 abbildet. Ergänzt werden diese Zahlen und Daten um Narrative und Geschichten, die erläutern, wie unsere Energiewelt 2040 und das Leben und Wirtschaften darin ausschauen. Ende Jänner 2025 wurden die Ergebnisse vorgestellt, Details sind auf der Projektwebsite zu finden. (AEA, abgeschlossen)

Diversity in der AEA: Für das Projekt zur Förderung von Diversität in der AEA wurden zwei Diversity-Beauftragte etabliert, die als verantwortliche Personen und zentrale Ansprechstellen zu Diversitätsthemen fungieren. Das Projekt setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit einer freiwilligen Diversitätsarbeitsgruppe. Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen gehören die Integration von Diversitätsthemen im Onboarding-Prozess für neue Mitarbeiter:innen, die Erstellung eines Leitfadens für gendergerechten Sprachgebrauch innerhalb des Unternehmens, die Organisation interner Aktivitäten wie Filmabende zu Diversitätsthemen sowie die Einführung eines Monitorings zu Gleichstellung und Diversität, das jährlich aktualisiert wird, um den Fortschritt kontinuierlich zu verfolgen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden der Aufbau und die Förderung interner Kompetenzen im Bereich Diversität, etwa durch Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen. (AEA)

AEA-Preisindizes im Zeitraum Jänner 2024 bis Dezember 2026: Die AEA veröffentlicht Großhandelspreisindizes für die Energieträger Erdgas und Strom. Die Veröffentlichung erfolgt in transparenter und standardisierter Form. Ziel ist es, der Öffentlichkeit neutrale und unabhängige Referenzwerte für aktuelle Marktentwicklungen zur Verfügung zu stellen. Durch die regelmäßige Veröffentlichung finden die Indizes häufig Anwendung im Rahmen von Wertsicherungsklauseln in Energielieferverträgen. Neben den Großhandelspreisen für Erdgas und Strom werden auch die aktuellen Preisentwicklungen im Haushaltskundensegment im Rahmen einer monatlichen Aussendung zum „Energiepreisindex“ analysiert. Dieser Index hat rein informativen Charakter. (AEA)

Investitionskosten-Transparenz-Tool: In den letzten Jahren sind die Anschaffungskosten von PV-Systemen sowie klimafreundlichen Heizungsanlagen deutlich gestiegen, zudem gibt es bei den Kosten eine große Bandbreite. Die Gründe hierfür können neben den gestiegenen Material- und Personalkosten vielfältig sein: unterschiedliche technische Ausgangssituationen, große Bandbreiten für die Haupt- und Nebenkosten, unterschiedliche Kund:innenwünsche, Preisgestaltung der Installateur:innen und Planungsunternehmen etc. Um die Transparenz für die Endkund:innen bei der Anschaffung von PV-Systemen sowie zentraler klimafreundlicher Heizungsanlagen in Einfamilienhäusern zu erhöhen, wird ein Investitionskosten-Transparenz-Tool (Software-Applikation) für Endkund:innen entwickelt und implementiert. (AEA)

Geschlechtergleichheit und Diversität in der Österreichischen Energieagentur: Maßnahmen, Strategien,

Visionen: Die AEA setzt sich aktiv für Geschlechtergleichstellung und Diversität ein, in der Überzeugung, dass diese auch Vorteile mit sich bringen, die über rein soziale Aspekte hinausgehen. Trotz der traditionell männlich dominierten Energiebranche sieht die AEA eine Chance und Pflicht, durch verschiedene Maßnahmen einen Kulturwandel voranzutreiben. Zentrales Ziel ist es, das Bewusstsein für Geschlechtergleichheit und Diversität auf allen Ebenen der Organisation zu schärfen und die Unternehmenskultur nachhaltig zu verändern. Dies wird durch maßgeschneiderte Schulungen, die Weiterentwicklung des Gleichstellungsplans und spezielle Maßnahmen zur Frauenförderung erreicht. Mit diesem umfassenden Ansatz will die AEA nicht nur intern positive Veränderungen anstoßen, sondern auch ein Vorbild für die gesamte Branche sein und zeigen, dass eine moderne, inklusive Unternehmenskultur sowohl wirtschaftlich als auch sozial von Bedeutung ist.
(AEA / Fördergeber: FFG)

5 Projekte der GmbH

Im Rahmen der GmbH wurden im Jahr 2024 folgende Projekte bearbeitet.

SEG-Beratungsleistungen Im Rahmen des Auftrags zur Abwicklung der Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) werden Beratungsleistungen innerhalb dieses Projekts abgewickelt. Hierfür werden Anfragen an die SEG inhaltlich bearbeitet sowie fallspezifische Informationen erarbeitet und kommuniziert. (BMK, abgeschlossen) erneuerbaresgas.at

Beratung der viadonau auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft: In diesem Projekt beriet die AEA GmbH die viadonau auf dem Weg in eine klimafitte Zukunft. Dabei wurden Dashboards für das Monitoring der Energieverbräuche erstellt, Inputs zu wesentlichen Fragestellungen bei der Ausrichtung zur Erreichung der Klimaschutzziele gegeben und Workshops zur Bewusstseinsbildung in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens abgehalten. (via donau, abgeschlossen)

Saisonaler Ausgleich im erneuerbaren Energiesystem der Zukunft: Im Rahmen dieses Projekts wurden Energieszenarien entwickelt, mit denen die Auswirkungen unterschiedlicher Ansätze bezüglich des Umgangs mit saisonalen Unterschieden zwischen Energieaufbringung und -verbrauch untersucht wurden. (EVN AG, abgeschlossen)

Handlungsoptionen für eine proaktive Kommunikation der Netzbetreiber zur PV-Integration 2030: Die AEA hat im Auftrag von Oesterreichs Energie eine Analyse der Handlungsoptionen der Netzbetreiber zur PV-Integration in die Netze durchgeführt und eine Roadmap mit den 15 wichtigsten Optionen entwickelt. Ein wesentlicher Teil der Analyse widmete sich den Anforderungen an die PV-Anlage der Zukunft. Die Roadmap mit den Handlungsoptionen und die in der Analyse vorgeschlagenen regulatorischen Maßnahmen zeigen, dass die Netze und damit die Netzbetreiber als Ermöglicher der Energiewende gesehen werden sollten: In allen vier Schritten der Roadmap schaffen der Ausbau und die Modernisierung der Netze sowie die stark steigende erneuerbare Energieproduktion Green Jobs und Wertschöpfung in Österreich. (Oesterreichs Energie, abgeschlossen)

Entwicklung und Berechnung Zinkdex: In diesem Projekt berechnet die AEA monatlich vier Marktpreisindizes nach einer definierten Methodik für die europäischen Marktgebiete. Die Indizes werden dem Auftraggeber in standardisierter Form inklusive Historie zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus berät die AEA den Auftraggeber bei der Interpretation der Indizes und deren Entwicklung. (Zinkpower, abgeschlossen)

Entwicklung von zusätzlichen AEA-Preisindizes: Im Rahmen des Projekts Eidex werden zusätzliche Preisindizes für den österreichischen Strom- und Erdgasmarkt entwickelt. Diese neuen Indizes stellen eine Pluralisierung gegenüber den derzeit veröffentlichten Indizes ÖSPI und ÖGPI dar. Sie bieten faire und transparente Bezugsgrößen für Energielieferverträge und ermöglichen es Vertragspartnern, unterschiedliche Beschaffungsstrategien durch unterschiedlich definierte Indizes objektiv abzubilden. Zudem werden ein Qualitätssicherungsprozess sowie ein Finanzierungskonzept entwickelt. Ziel ist es, die Veröffentlichung der Preisindizes auf absehbare Zeit methodisch und ökonomisch sicherzustellen. (AEA, abgeschlossen)

Über die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

Die Österreichische Energieagentur liefert Antworten für die klimaneutrale Zukunft: Ziel ist es, unser Leben und Wirtschaften so auszurichten, dass kein Einfluss mehr auf unser Klima gegeben ist. Neue Technologien, Effizienz sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonne, Wasser, Wind und Wald stehen im Mittelpunkt der Lösungen. Dadurch wird für uns und unsere Kinder das Leben in einer intakten Umwelt gesichert und die ökologische Vielfalt erhalten, ohne dabei von Kohle, Öl, Erdgas oder Atomkraft abhängig zu sein. Das ist die missionzero der Österreichischen Energieagentur.

Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielfältigen Fachrichtungen beraten auf wissenschaftlicher Basis Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie internationale Organisationen. Sie unterstützen diese beim Umbau des Energiesystems sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise.

Die Österreichische Energieagentur setzt zudem im Auftrag des Bundes die Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** um. Der Bund, alle Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und der Transportbranche, Interessenverbände sowie wissenschaftliche Organisationen sind Mitglieder dieser Agentur.

Besuchen Sie uns auf unserer Website: energyagency.at



AUSTRIAN ENERGY AGENCY

energyagency.at